

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ettlinger Zeitung. 1949-1973
1952**

243 (17.10.1952)

ETTlinger ZEITUNG

Erscheinungsweise: Tägl. mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, auswärts 3.40 DM. — Einzelnummer 15 Pf., samstags 20 Pf. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landsmann
gegründet 1898



Süddeutsche Heimatzeitung
für den Albgau

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Millimeterzeile 20 Pf. — (Preisliste Nr. 4) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden

4./53. Jahrgang

Freitag, den 17. Oktober 1952

Nr. 243

Ein neuer Waffenstillstandsvorschlag Werden in Korea Atombomben eingesetzt?

Tokio (UP). Der nordkoreanische Oberbefehlshaber und der Kommandeur der chinesischen Truppen in Korea richteten ein Schreiben an General Mark Clark, in dem das Oberkommando der Vereinten Nationen beschuldigt wird, die Waffenstillstandsverhandlungen in Korea durch „unvernünftige Vorschläge“ absichtlich verzögert und schließlich gänzlich abgebrochen zu haben. Das kommunistische Oberkommando machte folgende Vorschläge: 1. Sofortige Wiederaufnahme der Verhandlungen; 2. Entlassung aller Kriegsgefangenen nach den Genfer Bestimmungen; 3. Abschluß eines Waffenstillstandes aufgrund des bereits beschlossenen Vertragsentwurfs. Alliierte Offiziere erklärten, das Schreiben enthalte „keine neuen oder konstruktiven Vorschläge für einen Waffenstillstand“, da es den Grundsatz der freiwilligen Rückkehr der Kriegsgefangenen nicht anerkenne.

Ein hoher Beamter des Verteidigungsministeriums in Washington sagte, die Streitkräfte seien bereit, die Verwendung von Atombomben in Korea vorzuschlagen, falls dort eines Tages „bedeutende“ und „geeignete“ Ziele vorhanden sein sollten. Diese Empfehlung müsse dem Präsidenten vorgelegt werden, der allein über die Verwendung von Atombomben entscheide. Der Beamte betonte, daß das Verteidigungsministerium bisher keine derartige Empfehlung vorgebracht habe.

Franktische Truppen eingeschlossen Anschlag auf US-Botschafter aufgedeckt

Hanoi (UP). Die kommunistischen Vietnam-Streitkräfte, die vor drei Tagen zu einer überraschenden Offensive angetreten sind und den französisch-vietnamesischen Truppen einige wichtige Vorposten abnehmen konnten, haben im Raum von Nghia größere französisch-vietnamesische Einheiten eingeschlossen. Französische Kampftruppen haben die Belagerer mit Napalm- und Brandbomben angegriffen. Die Aufständischen, deren Stärke auf ein bis zwei Divisionen geschätzt wird, belegen die eingeschlossenen mit heftigen Artilleriefeuern. Der Kommandeur der französisch-vietnamesischen Streitkräfte in Nordindochina, General General de Kintre, führt weitere Truppen heran, um die eingeschlossenen zu entsetzen. Ein Bataillon französischer Fallschirmjäger ist schon über dem nördlich des Tongking-Deltas gelegenen Kampfgebiet abgelandet.

Vietnamesische Sicherheitsagenten enthüllten ein kommunistisches Komplott zur Ermordung des US-Botschafters in Indochina, Donald R. Heath. Zwei kommunistische Rebellen sind bereits in diesem Zusammenhang verhaftet worden. Drei Unterschupfe der Rebellen wurden auf eine Agentenmeldung hin durchsucht. Dabei kamen verschiedenartige Waffen sowie ein detaillierter Plan zur Ermordung des Botschafters zum Vorschein.

Der hohen Behörde der Montanunion wurden vom IBEU eine Anzahl Gewerkschaftsvertreter für den Beratenden Ausschuss vorgeschlagen, darunter die Deutschen Freitag Stricker, vom Hof, Große und Platte.

Alfred Boerner, der bekannte amerikanische Rundfunkkommentator, wurde zum Direktor des Büros für Öffentliche Angelegenheiten bei der US-Hochkommission ernannt.

Bruch zwischen Teheran und London

Rundfunkansprache Mossadegh - Unterredung mit dem Schah - Parlament muß noch entscheiden

Teheran (UP). Zum ersten Male teilte der iranische Ministerpräsident Mossadegh offiziell mit, daß er sich zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Großbritannien nunmehr endgültig entschlossen habe.

In einer Rundfunkansprache, die er im Anschluß an eine mehrstündige Konferenz mit dem Schah hielt, erklärte Mossadegh, der Iran habe durch die Unterhaltung diplomatischer Beziehungen zu Großbritannien nichts gewonnen. Er hoffe, die zuständigen britischen Behörden würden die Fehler, die sie gemacht hätten, einsehen, so daß nach einer Wiederaufnahme der Beziehungen eine freundschaftliche Zusammenarbeit zwischen beiden Staaten möglich würde. In seiner 90 Minuten dauernden Rundfunkrede ging Mossadegh ausführlich auf den britisch-iranischen Notenwechsel ein und wiederholte seine frühere Behauptung, die Unterstützung der Anglo-Iranian-Oil-Company durch die britische Regierung sei unrechtmäßig. Großbritannien sei darauf aus, den Iran in finanzielle und wirtschaftliche Schwierigkeiten zu bringen, damit die „britischen Agenten den chaotischen Zustand des Iran ausnützen könnten“.

Ein entsprechender Bericht Mossadeghs sollte dem Medschlis unterbreitet werden. Die Sitzung wurde jedoch abgebrochen, da das Haus wegen Fehlens zahlreicher Abgeordneter beschlußunfähig war. In Teheran glaubt man, daß Mossadegh dadurch doch noch von der Verwirklichung seiner Drohung, die Beziehungen zu Großbritannien abzubrechen, Abstand nehmen werde. Die nächste Sitzung des Parlamentes ist auf Sonntag festgesetzt.

Die iranische Botschaft in London bereitet bereits ihre Abreise nach Teheran vor. Wie ein Sprecher der Botschaft bekanntgab, hat

DGB bleibt auf dem alten Kurs

Elf Entschlüsse angenommen - Grundzüge der künftigen Arbeit festgelegt

Berlin (UP). Der DGB-Bundeskongress in Berlin legte mit der Verabschiedung von elf Entschlüssen zu wirtschaftlichen, sozialen und politischen Fragen die Grundzüge der Gewerkschaftsarbeit für die kommenden zwei Jahre fest.

Einstimmig lehnten die Delegierten der 14 deutschen Industriegewerkschaften zwei Anträge ab, nach denen sich die deutsche Gewerkschaftsbewegung gegen die Einbeziehung der Bundesrepublik in den Atlantikpakt und gegen die deutsch-alliierten Verträge aussprechen sollte. Ferner wurde ein Antrag zurückgewiesen, mit dem kommunistischen Freien Deutschen Gewerkschaftsbund der Ostzone über eine „Entspannung der Lage“ zu verhandeln.

Dem DGB-Bundesvorstand gelang es, mit der einstimmigen Annahme einer „mäßigen“ Entschlüsse ähnlichen „Kampfkampfen“ gegen das Betriebsverfassungsgesetz die Spitze zu nehmen. Der Kongress verabschiedete den Vorstand lediglich, „seine Bemühungen um eine fortschrittliche Regelung des Betriebsverfassungsgesetzes fortzusetzen“.

Zur künftigen Wirtschaftspolitik forderten die Delegierten Vollbeschäftigung, Mitbestimmung der organisierten Arbeitnehmer, Überführung der Schlüsselindustrie in Gemeineigentum und soziale Gerechtigkeit durch angemessene Beteiligung aller Schaffenden am volkswirtschaftlichen Gesamtvermögen und am Wohlstand der Bevölkerung. Eine Kommission aus unabhängigen Sachverständigen soll die sozialen Einrichtungen und Leistungen im Bundesgebiet prüfen und einen Plan für ein einheitliches, gemeinverständliches Sozialrecht ausarbeiten. Zur Linderung der materiellen Not der Arbeitlosen soll die DGB-Führung „umgehend Sofortmaßnahmen“ in Angriff nehmen, die auf die Einbeziehung aller Arbeitnehmer einschließlich

der Lehrlinge in den Versicherungsschutz gegen die Folgen der Arbeitslosigkeit abzielen.

In einer weiteren Entschlüsse wird gefordert, daß die Bundesregierung „umgehend durchgreifende Maßnahmen zur Entlassung der zurückgehaltenen Kriegsgefangenen“ trifft. An die Besatzungsmächte wurde die Bitte gerichtet, „sofort entscheidende Schritte zu unternehmen, die die Heimkehr der Kriegsgefangenen garantieren“. Die Bundesregierung wurde auch aufgefordert, „in stärkerem Umfang geeignete Maßnahmen zu verwirklichen, damit die Heimatvertriebenen schnellstens in den Arbeitsprozeß eingegliedert und ihnen ausreichende und gesunde Wohnungen zugewiesen werden können“.

Die 56 Delegierten legten ein Bekenntnis zu den Menschen in der Ostzone ab und beauftragten den Vorstand mit der Vorarbeit für den Tag der Wiedervereinigung Deutschlands. Ferner forderten sie von der Bundesregierung eine tatkräftige wirtschaftliche und soziale Hilfe für Berlin.

Weiter fordert der Kongress eine „wesentliche Erhöhung“ der Mittel aus dem Bundesjugendplan der Bundesregierung für die Berufsbildung, ein neues Jugendarbeitschutzgesetz sowie die Ausdehnung des Kündigungsschutzgesetzes auf die arbeitende Jugend.

Mit der Anerkennung der Gleichberechtigung der Frau entsprechend dem Grundgesetz forderte der Kongress die Zahlung des gleichen Entgelts für gleichwertige Arbeit und die Beseitigung von steuerlichen Hürden für arbeitende Frauen.

Auf dem Gebiete der Kulturpolitik beanstandeten die Gewerkschafter die „verfehlte Besoldungspolitik“ für die Lehrerschaft, die zu einer Nachwuchskrise geführt habe. Die neue Beamtengesetzgebung müsse den Beamten verpflichten, „vorbehaltlos für die freiheitlich-demokratische Grundordnung einzutreten“.

Ost-CDU wird „gleichgeschaltet“

„Schulter an Schulter mit der SED“ - Fühler zur West-CDU

Berlin (UP). Unter dem Geleite eines „Friedenslocke“ mit der Aufschrift „Es Oriente Pax“ (der Friede kommt aus dem Osten), vollzog die „Christlich-Demokratische Union“ der Ostzone am ersten Tage ihres 6. Parteitages in der Ostberliner Staatsoper offiziell ihre Umwandlung in eine Partei kommunistischer Prägung.

Mit dem „jungenschränkten Bekenntnis zum Sozialismus“, wie er von den kommunistischen Machthabern der Ostzone praktiziert wird, gab der Vorsitzende der Ost-CDU, Otto Nuschke, in seiner Eröffnungsrede vor über 3000 Delegierten die Richtung an, die von der Ost-CDU künftig „Schulter an Schulter mit der SED“ einzuhalten ist.

In der Ehrenloge der „Staatsoper“ tauschten unter zahlreichem Gästen auch der politische Berater der sowjetischen Kontrollkommission, Botschafter Semjonow, der vom Moskauer Parteitag in die zentrale Revolutions-

Kommission der KPdSU gewählt worden ist, und der Beauftragte der evangelischen Kirche bei der Ostzonenregierung, Probst Heinrich Grüber, den Versammelten Nuschkes, das Bürgerturn in Mitteldeutschland für das Pankower Staatsystem zu aktivieren. Der bische Kirchenpräsident Martin Niemöller sandte dem Parteitag eine Grußbotschaft, in der er schreibt: „Es gibt kein politisches System in der Welt, dem nicht die Salzkraft des christlichen Dienstes am Menschen nottut“.

Im Anschluß an den Parteitag, der drei Tage dauern wird, sollen nach Informationen aus dem CDU-Vorstand 35 zum Teil leitende Funktionäre der Partei abgeurteilt werden, die sich schon seit längerer Zeit beim „Staatsicherheitsdienst“ in Haft befinden. Ihnen wird vorgeworfen, in Zusammenarbeit mit Personen aus dem Westen „Spionage- und Agententätigkeit“ betrieben zu haben.

Der CDU-Vorstand hat führende Funktionäre beauftragt, mit Teilnehmern an dem Parteitag der westdeutschen CDU, der am Freitag in Westberlin beginnt, Fühlung aufzunehmen, um die „gesamtdemokratische Gesprächs“ fortzusetzen, die in Bonn eingeleitet worden sollten.

Kanzler soll mit Krawall empfangen werden

Kommunistische Störtruppe sollen auf Anweisung von SED-Funktionären Bundeskanzler Adenauer in Berlin mit Krawall empfangen, wenn dieser zur Einleitung des CDU-Parteitages 1953 am Freitag in drei öffentlichen Kundgebungen zur Bevölkerung spricht. Westberliner Polizeibehörden haben alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um den ungestörten Verlauf der Veranstaltungen in unmittelbarer Nähe des „Eisernen Vorhangs“ in Berlin-Mitte, Wedding und Neukölln zu gewährleisten. Besondere Polizeikommandos werden zum persönlichen Schutz des Kanzlers eingesetzt.

Unberührt von diesen kommunistischen Drohungen trifft der Kanzler nach Angaben führender CDU-Mitglieder seine Vorbereitungen für die mehrtägige Reise nach West-Berlin. In seiner Rede will Adenauer — wie aus informierten Kreisen der CDU verlautet — einen neuen Appell an die Sowjetunion richten, sich mit den Westmächten über eine Viereckskonferenz zu verständigen, in der die Möglichkeiten einer Wiedervereinigung von Deutschland beraten werden. Voraussetzung dafür sei allerdings, daß diese Konferenz nicht auf der Grundlage einer Moskauer Tagesordnung stattfindet.

US-Protess zurückgewiesen

Die sowjetische Kontrollkommission wies einen Protest der US-Hochkommission gegen die Ermordung eines westdeutschen Zollbeamten durch die Volkspolizei zurück. US-Hochkommissar Donnelly hatte am 25. September dagegen protestiert, daß kommunistische Volkspolizei am 29. Juli einen westdeutschen Zollbeamten auf dem Gebiet der amerikanischen Zone in der Nähe von Hof erschossen hatte.

Grenzschutz als Finanzproblem

Von Günther Scholz

Kaum ein Tag vergeht, an dem nicht neue Zwischenfälle an der Zonengrenze die Aufmerksamkeit auf die Frage lenken, ob denn wirklich alles getan wird, um die Grenzbevölkerung vor sowjetischen Übergriffen zu schützen. Allein innerhalb der letzten beiden Monate wurden fast 100 Westdeutsche in die Sowjetzone verschleppt. Soweit es die Unterstützung der Flüchtlinge angeht, konnte die Bundesregierung zunächst 30 Millionen DM zur Verfügung stellen, von denen Entschädigungen an die westdeutsche Grenzbevölkerung gezahlt werden sollten, die durch willkürliche Grenzveränderungen Schaden erlitten und oft sogar ihre Existenz verloren hatten. Noch immer aber — und das seit mehr als einem Jahr — konnte sich das Kabinett nicht dazu entschließen, den knapp 10 000 Mann zählenden Bundesgrenzschutz auf 20 000 Mann zu verstärken, wie es mehrere Parteien und das Bundesinnenministerium seit langem fordern.

Daß eine Vermehrung der grenzpolizeilichen Sonderformationen auf westlicher Seite unerlässlich ist, bedarf angesichts der 1300 Kilometer langen Zonengrenze und der provokatorischen Haltung der sowjetischen Volkspolizei keiner näheren Erläuterung. Der einzige überlegenswerte Einwand gegen die Verdoppelung des Bundesgrenzschutzes liegt auf politischem Gebiet — nämlich in der Frage, ob nicht in erster Linie die Alliierten für die Sicherung dieser schmerzlichen innerdeutschen Grenze verantwortlich seien, die als Folge des Ost-West-Konfliktes die Spaltung Deutschlands zu verewigen droht. Gegen diese Auffassung wird aber gleichfalls ein politischer Grund angeführt. Sind Truppenverstärkungen der Westmächte in unmittelbarer Grenznähe nicht gefährlicher als deutsche Polizeieinheiten? Müßten nicht Zusammenstöße zwischen den militärischen Einheiten des Westens und der Sowjets auch die Gefahr einer kriegerischen Verwicklung erhöhen? — Das Bundesinnenministerium kann andererseits darauf verweisen, daß an Stellen, wo Einheiten des Bundesgrenzschutzes zum Einsatz kamen, Übergriffe der Volkspolizei sofort unterblieben.

Der entscheidende Widerstand gegen die Forderungen nach einer Verdoppelung des Bundesgrenzschutzes kommt bisher ausschließlich von Seiten des Bundesfinanzministeriums, das zunächst die 90 bis 100 Millionen DM jährlich gedeckt wissen will, die eine solche Verstärkung kosten würde. Zur Aufbringung dieses Betrages müßten entweder neue Einnahmequellen eröffnet oder andere Ausgaben des Bundeshaushaltes gekürzt werden. Minister Schäffer erkennt zwar die sachliche Notwendigkeit der Grenzschutzverdoppelung an, muß jedoch als Verwalter des Staatskassens auf einen Ausgleich der Mehrkosten dringen, so daß die interministeriellen Verhandlungen noch immer in der Schwebe sind. Vielleicht sollte er seine Aufmerksamkeit einmal auf die durchaus plausible Möglichkeit richten, bei den jetzt wieder beginnenden Verhandlungen über die Festsetzung des deutschen Finanzbeitrages für die Europäische Verteidigungsgemeinschaft im NATO-Jahr 1952/53 die Anrechnung der deutschen Aufwendungen für den Bundesgrenzschutz durchzusetzen.

Daß diese noch dem Bundesinnenministerium unterstehenden Formationen auch im Rahmen der Verteidigung des Westens eine wichtige Aufgabe erfüllen ist sicher. Die anderen Partner der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft werden sich schlecht einwenden können, der Vertrag über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft überlasse Fragen der inneren Sicherheit, also des Polizeiwesens, nationaler Zuständigkeit — weil sie ja nicht Anrainer des östlichen Machtblocks sind. Außerdem können sie für die innere Sicherheit auch die verbleibenden nationalen Streitkräfte einsetzen, während die Bundesrepublik alle künftigen militärischen Kontingente der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft zu unterstellen hat. Sie ist damit trotz ihrer exponierten Lage in der Frage des Heimatsschutzes schlechter gestellt als ihre europäischen Nachbarn, so daß bereits in diesem Umstand für den Finanzminister ein Anknüpfungspunkt zu aussichtsreichen Verhandlungen über die Finanzierung des Grenzschutzes aus dem europäischen Verteidigungsbudget besteht. Nach Lage der Dinge dürfte allerdings mit einer Verdoppelung des Bundesgrenzschutzes nicht vor Beginn des nächsten Haushaltsjahres, dem 1. April 1953, zu rechnen sein.

Wie wenig leider noch in manchen deutschen Kreisen die Notwendigkeit des besonderen Schutzes der Zonengrenze erkannt worden ist, zeigt als extremes Beispiel eine Forderung der Gewerkschaft für öffentliche Dienste. Sie wünscht ausdrücklich, daß eine Verstärkung nur dann vorgenommen wird, wenn zuvor die Versorgungsregelung und die beamtenrechtliche Stellung der Grenzschutzpolizisten verbessert worden ist. Selbstverständlich stehen ihnen die gleichen Rechte wie jedem anderen Beamten zu, aber es geht nicht an, die Sicherheit der westdeutschen Bevölkerung von der Regulierung der Pensions- und Versorgungsansprüche einer bestimmten Beamtenkategorie abhängig zu machen. Was würde geschehen, wenn nach dem Willen der Gewerkschaft Polizei oder Feuerwehler kurzerhand zur Durchsetzung von Zulagen streikend würden?

Kraftprobe Attlee-Bevan

London (UP). Das von Clement Attlee geleitete sogenannte Schattenkabinett der britischen Labour Party hat sich entschlossen, die Gruppe des linken Flügels unter Führung des ehemaligen Gesundheitsministers Aneurin Bevan aufzufordern, ihre Partei innerhalb der Partei aufzulösen oder aus der Partei auszutreten.

Ägypten legt seine UN-Politik fest

Kairo (UP). Der erste Botschafter der Bundesrepublik in Kairo, Günther Pawelle, überreichte dem ägyptischen Ministerpräsidenten Abdin Abdin sein Beglaubigungsschreiben. Das ägyptische Kabinett legte in einer zweitägigen Sondersitzung die Politik fest, die Ägypten vor der gegenwärtig in New York tagenden UN-Vollversammlung vertreten wird.

Einer größeren Umbesetzungs- und Entlassungswelle im ägyptischen auswärtigen Dienst fiel auch der Onkel der ehemaligen ägyptischen Königin Narriman, Mohammed Ali Sadek zum Opfer.

Vertreter der Parteien der Nationalen Front im Sudan überreichten in London dem britischen Außenminister Eden ein Memorandum, in dem sie ihre politische Zielsetzung wie folgt zusammengefasst haben: 1. Die Forderung der Beendigung des Kondominiumstatus zwischen Ägypten und Großbritannien.

Der britische Außenminister Eden empfing seinen belgischen Kollegen von Zeeland. Wie verlautet, standen Fragen der OEEC im Mittelpunkt der Gespräche.

30 Millionen Dollar erhielt Jugoslawien vom Amt für gegenseitige Sicherheit (MSA). Es wurde nicht mitgeteilt, für welche Zwecke diese Mittel bestimmt sind.

Die Vietnam-Streitkräfte haben etwa 150 Kilometer nordwestlich von Hanoi mehrere französische und vietnamesische Vorposten erobert.

Vertreter der Schumanplan-Staaten treten am Freitag in Bonn zusammen, um die Verfassungsrichtlinien festzulegen, die dem Verfassungsausschuss der Montanunion am 23. Oktober in Paris vorgelegt werden sollen.

US-Marineminister Kimball ist nach einer dreiwöchigen Inspektion der amerikanischen Flotteneinheiten in Europa und dem Nahen Osten nach Washington zurückgekehrt.

Acheson: Feste Haltung in Korea

„Die USA werden nicht angreifen“ — Außenpolitische Debatte der UN-Versammlung

New York (UP). Der amerikanische Außenminister Acheson erklärte vor der UN-Generalversammlung, der die Vereinten Nationen beherrschende Grundgedanke der gemeinsamen Sicherheit sei in Korea auf die stärkste Probe gestellt worden.

„Ich appelliere an jedes Mitglied der Vereinten Nationen“, fuhr Acheson fort, „sich seiner Verantwortung für die gemeinsame Aktion in Korea nicht zu entziehen und sich am Wiederaufbau dieses unglücklichen Landes zu beteiligen.“

Zur Frage der Abrüstung erklärte Acheson, es seien praktische Mittel vorhanden, um die Möglichkeit eines Angriffskrieges zu verringern und schließlich auszuschließen.

Anschließend wandte sich Acheson dem Thema der Kolonialherrschaft zu: Ohne Marokko oder Tunesien zu erwähnen, sagte er: „Vor über 175 Jahren hat sich das amerikanische Volk das Recht auf Selbstbestimmung

seines nationalen Lebens geschnitten. Wir verstehen, wenn andere Völker ähnliche Ziele verfolgen.“

„Ich wage zu sagen“, erklärte Acheson, auf das Thema der Menschenrechte übergehend, „daß von den hier vertretenen Staaten in Bezug auf die Menschenrechte keiner ohne Fehl ist.“

Der schwedische Außenminister Oesten Uden nahm zu dem schwedisch-sowjetischen Flugzeugzwischenfall über der Ostsee Stellung. In Anwesenheit des sowjetischen Außenministers Wjatschinski kritisierte er die sowjetische Weigerung, den Zwischenfall dem Internationalen Gerichtshof zur Entscheidung vorzulegen.

Der irakische Außenminister Fadil al Jamal wandte sich an Frankreich mit der Bitte, die Aussprache über Tunesien und Marokko zu unterstützen.

Neue Aera in den Beziehungen zu Deutschland

Eröffnungsdiner der deutsch-britischen Gesellschaft — Festrede Edens

London (UPI). Die neugegründete britisch-deutsche Gesellschaft (Anglo-German Association) fand sich im Piccadilly-Hotel in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste aus beiden Ländern zu einem Eröffnungsdiner zusammen.

Anthony Eden überbrachte die aufrichtigen Glückwünsche der britischen Regierung und des britischen Volkes für die Bestrebungen der Gesellschaft, Deutschland und Großbritannien in engere Beziehungen zueinander zu bringen.

würden in gleichberechtigte Partnerschaft mit den freien Nationen treten, nicht nur für die gemeinsame Verteidigung, sondern auch für den europäischen Wiederaufbau und die Freundschaft.

Der deutsche Geschäftsträger Schlange-Schönigen stellte die 1300 Jahre des Friedens zwischen Großbritannien und Deutschland den Spannungen der letzten 62 Jahre gegenüber.

Englands Freundschaft zu Amerika wächst

Stuttgart (ZSH). Der Führer der Labour-Party im britischen Oberhaus, Lord Jowitt, erklärte in Stuttgart auf einer Pressekonferenz, die Freundschaft Englands zu den USA sei ständig im Wachsen.

Kein Deutsch-Unterricht im Elsaß

Paris (UP). Der Erziehungsbeirat der französischen Regierung hat die Einführung des Deutsch-Unterrichts in den oberen Klassen der Elsässer Volksschulen abgelehnt.

Bundesparteitag der DP eröffnet

Goslar (UP). Der Vorsitzende der Deutschen Partei, Bundesminister Hellwege, schloß in seiner Eröffnungsrede auf dem 4. Bundesparteitag der DP die Bedeutung der bevorstehenden Bundestagswahlen.

Listenverbindung der Koalition?

Ein neuer Vorschlag für das Wahlgesetz (Bonn (E.B.)) Die Diskussionen um das künftige Bundeswahlrecht sind in ein neues Stadium eingetreten.

Dieser selbst in der Koalition stark umstrittene Vorschlag wird von seinen Befürwortern damit begründet, daß die gegenwärtige Bonner Koalition auch über die nächsten Bundestagswahlen im Sommer 1953 hinaus bestehen bleiben sollte.

In maßgeblichen Kreisen der FDP wurde ein System der „nachträglichen“ Listenverbindung als „Irrführung der Bevölkerung“ bezeichnet.

Otto von Habsburg für Donaubund

Vortrag vor den Föderalisten in Bonn — Wohlwollend und Dehler unter den Zuhörern

Bonn (UP). Der älteste Sohn des letzten österreichisch-ungarischen Kaisers, Otto von Habsburg, erklärte anlässlich eines Vortrags vor Mitgliedern des „Bundes deutscher Föderalisten“, ihm lägen Berichte vor, wonach die Sowjets systematisch Asiaten in den von ihnen beherrschten Ländern Europas ansiedeln und gleichzeitig Europäer evakuieren.

In einem Sonderinterview mit United Press setzte sich Otto von Habsburg für eine Unterstützung der Untergrundbewegungen in der Sowjetunion und deren Satellitenstaaten mit Geld, Waffen, Munition und Ausrüstungen durch die Westmächte ein.

Otto von Habsburg wünscht sich nach dem Verschwinden der Satelliten-Regierungen die Schaffung einer neuen Donau-Föderation, die an der Stelle des alten österreichisch-ungarischen Kaiserreiches einen Puffer zwischen Rußland und Westeuropa bilden würde.



Otto von Habsburg, der österreichische Thronprätendent, empfängt in einem Vortrag in Bonn eine Föderation der Donaustaaten.

Lüth gibt KP-Mitgliedschaft zu

Anwirkungen der Enthüllungen in der Ostzone? — Hin und Her um die BdJ-Partisanen

Frankfurt (UP). Zu dem heftig umstrittenen Fall der Partisanen von Waldmichelbach legt wiederum eine ganze Fülle von Erklärungen und Gegenerklärungen vor.

In einer Gegenerklärung hierzu betont das BdJ-Vorstandsmitglied Bischoff u. a., der Bund deutscher Jugend habe eine Mitarbeit in den Ausschüssen und Jugendringen der demokratischen Jugendorganisationen abgelehnt.

Der Vorstand des Bundes deutscher Jugend setzt in der Einleitung zu dieser Erklärung hervor, daß keinem der Landesverbände des BdJ bisher ein Zusammenhang mit der illegalen Partisanenorganisation nachgewiesen und keinem der Landesverbände des BdJ der Vorwurf einer unloyalen Handlung gegenüber der Bundesregierung oder der jeweiligen Landesregierung gemacht worden sei.

Der erste Vorsitzende des BdJ Paul Lüth, wurde auf eigenem Wunsch von seinem Amt beurlaubt, nachdem die Partisanen-Affäre von Waldmichelbach immer weitere Kreise gezogen hatte



Der erste Vorsitzende des BdJ Paul Lüth, wurde auf eigenem Wunsch von seinem Amt beurlaubt, nachdem die Partisanen-Affäre von Waldmichelbach immer weitere Kreise gezogen hatte

VOM TAGE

Bundesjustizminister Dehler wandte sich im FDP-Pressedienst grundsätzlich gegen eine Europäisierung des Saargebiets und bezeichnete sie als Etikett für einen fragwürdigen Tatbestand.

Die Demokratische Volkspartei Saar wurde in Saarbrücken gegründet. Damit erhöht sich die Zahl der im letzten halben Jahr neugegründeten Saarparteien auf drei.

Der amerikanische Kommandant von Berlin, Generalmajor Mathewson, protestierte erneut bei den sowjetischen Behörden gegen die „kriegsgerichtliche“ Beschießung eines amerikanischen Lazarettflugzeuges im Berliner Luftkorridor durch sowjetische Düsen-Jäger.

Der türkische Ministerpräsident Menderes und der türkische Außenminister Köprülü trafen in London mit Außenminister Eden zusammen. Vermutlich wurde die Nah-Ost-Verteidigung erörtert.

Drei „Sozial-Anarchisten“ wurden in Barcelona von einem spanischen Militärgericht zum Tode verurteilt.

Das französische Militärbudget wird möglicherweise wegen des Ausbleibens der erhofften amerikanischen Dollarhilfe gekürzt werden. Das französische Kabinett hat sich mit dieser Frage beschäftigt.

Der ständige NATO-Rat trat in Paris zusammen, um den Bericht von Admiral Sir John Edleston, dem Chef der Seestreitkräfte im Armeekanal anzuhören.

In Malta tritt am Montag eine Sechsmächtekonferenz zusammen, die über die Verschmelzung der NATO-Streitkräfte mit den britischen Truppen im Nahen Osten beraten wird.

General Ridgway ist von London nach Brüssel gezogen, wo er mit Ministerpräsident van Houtte und dem belgischen Verteidigungsminister, Oberst de Greff, zusammentraf.

Der Leiter des britischen Atomversuchs in Australien, Dr. W. G. Penney, ist unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen nach England zurückgekehrt.

Die Vollstreckung des Todesurteils an den Atomspion Julius und Ethel Rosenberg wurde vom Obersten amerikanischen Bundesgericht ausgesetzt, damit die Verurteilten ein Gastengesuch einreichen können.

14 Tote bei Flugzeugabsturz

Riade Janeiro (UP). Ein brasilianisches Verkehrsflugzeug, das auf einem Flug von Rio nach Buenos Aires überfällig war, ist ca. 50 km nördlich der südbrasilianischen Stadt Poggio Alegre aufgefunden worden. Die Maschine ist abgestürzt und nach dem Aufprall ausgebrannt. Nach den letzten Berichten von der Unglücksstelle sind von den 18 Personen, die die Maschine an Bord hatte, 14 ums Leben gekommen. Sie sind in den Trümmern des Flugzeuges verbrannt.

Eine sensationelle Operation

Transplantation eines Brustbeins Chicago (UP). Ein Chirurg des hiesigen Michael-Reese-Krankenhauses hat an einem Baby, das vor zwei Monaten ohne Brustbein zur Welt kam und dessen Herz außerhalb des Körpers an der Aorta hing, eine Operation vorgenommen, die in der Geschichte der Medizin bisher einmalig dasteht. Als dem Chirurgen Mackler die Aufgabe erteilt wurde, das Herz der kleinen Linda Wetzel in den Brustkorb zu verlegen, faßte er den kühnen Plan, das Brustbein eines togeborenen Kindes in die Brust seines Patienten zu verpflanzen, um so genügend Raum für die Aufnahme des Herzens zu schaffen. Die Operation wurde vor zehn Tagen ohne große Schwierigkeiten vollzogen. Nachdem das Brustbein aus der Babyleiche mittels drei Rippenansätzen entfernt worden war, öffnete Mackler die Brust der kleinen Linda und nahm die Transplantation vor. Die Patientin befindet sich seitdem in einer Sauerstoffkammer. Wie Mackler erklärte, sei es jetzt noch zu früh zu sagen, ob Linda endgültig genesen ist. Alle Anzeichen würden jedoch darauf hindeuten, daß das Kind am Leben bleiben wird.

Das neue Atomgeschütz der USA

Aberdeen, Maryland (UP). Der amerikanische Armyminister Frank Pace sagte bei einer öffentlichen Vorführung des ersten Atomgeschützes, die Entwicklung dieser 85 Tonnen schweren Kanone sei eines der „bedeutendsten“ Ereignisse der letzten Jahre. Sie werde dazu beitragen, im Falle eines Krieges bei einem Minimum an Kosten und Aufwand entscheidende Siege zu erringen. Das Geschütz werde der Kampftruppe eine Feuerunterstützung von großer Reichweite und Beweglichkeit geben, und unabhängig von Witterungseinflüssen mit großer Genauigkeit operieren können. Die Kanone kann außer mit Atomspenngeschossen geladenen Granaten auch die bisher üblichen Geschosse abfeuern. Wie verlautet, sind bislang keine Versuche mit Atomgranaten unternommen worden. Die Reichweite der Kanone beträgt etwa 32 Kilometer.

Handwerksordnung gegen Grundgesetz?

Das Bundesverfassungsgericht hat Entscheidung verschoben

Karlsruhe (UP). Kann vorkonstitutionelles Recht im Wege der Normenkontrolle des Bundesverfassungsgerichts angefochten werden? Diese Frage stand im Mittelpunkt der öffentlichen Verhandlung des Ersten Senats des Bundesverfassungsgerichts unter Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Höpker-Aschoff. Es ging dabei um die Prüfung der Rechtsgültigkeit einer württemberg-hohenollerischen „Rechtsanordnung zur Ordnung des Handwerks“.

Das Amtsgericht in Tuttingen hatte einen Strafprozeß gegen den Schachtmeister Johann Wilhelm geführt, weil er handwerkliche Arbeiten gegen Entgelt ausführte, ohne in die Handwerksrolle eingetragen zu sein. Das Verfahren wurde ausgesetzt, weil das Gericht die einschlägige Vorschrift der Handwerksordnung für unvereinbar mit dem Grundgesetz hielt und die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts beantragte.

Die Verhandlung in Karlsruhe beschränkte sich jedoch nur auf die formelle Vorfrage, ob vorkonstitutionelles Recht, also Recht, das vor dem Grundgesetz entstanden ist, unter die Vorschrift des Artikels 100 des Grundgesetzes fällt, in dem die Vorlagepflicht der Gerichte beim Bundesverfassungsgericht für den Fall bestimmt ist, daß sie ein Gesetz für verfassungswidrig halten.

Als Vertreter der Bundesregierung und des Ministeriums der Innern betonte Ministerialrat Dr. Lehner, die Bundesregierung neige der Ansicht zu, daß die Normenkontrolle des Bundesverfassungsgerichts sich nicht auf die

Prüfung vorkonstitutionellen Rechts erstrecken solle. Er verwies auf die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 20. März 1951. Damals hatten verschiedene Gerichte beantragt, festzustellen, ob die Verordnungen gegen die sogenannte Volksbefragung über die Remilitarisierung rechtmäßig sei. Das Bundesverfassungsgericht entschied, daß die Gerichte die Verfassungswidrigkeit von bloßen Verordnungen kraft eigener Zuständigkeit feststellen können. In solchen Fällen komme eine Anrufung des BVG nicht in Betracht.

Ausgehend von Artikel 123 Absatz 1 des Grundgesetzes, wonach Recht aus der Zeit vor dem Zusammentreten des Bundestages fortgilt, soweit es dem Grundgesetz nicht widerspricht, erklärte Rechtsanwalt Hoch (Tutlingen), die Interpretation des Grundgesetzes könne sich niemals in der Anwendung eines starren Systems erschöpfen. Das Bundesverfassungsgericht müsse in jedem Falle die Möglichkeit haben, allgemeinerbindliche Entscheidungen zu treffen. Auch auf die Gefahr einer weiteren Arbeitsüberlastung als müsse das Bundesverfassungsgericht vorkonstitutionelles Recht überprüfen und dürfe die Entscheidung über eine Vereinbarkeit mit dem Grundgesetz nicht anderen Gerichten überlassen. Diese Arbeit sei außerdem nicht „uferlos“, weil im Laufe der Zeit auf diese Art und Weise verfassungswidrige Gesetze abgebaut würden.

Das Bundesverfassungsgericht wird seine Entscheidung zu einem späteren Zeitpunkt treffen.

Umschau in Karlsruhe

Buchhalterin auf krummen Wegen

Karlsruhe (Sw). Nach längerer Verhandlung verurteilte das Landgericht die schon erheblich vorbestrafte verwitwete, 46 Jahre alte Buchhalterin Helene Purrmann aus Offenburg wegen fortgesetzten Rückfalldiebstahls, Untreue und Urkundenfälschung zu einer Geldstrafe von 300 DM.

Drei Monate nach Verbüßung ihrer letzten Strafe hatte die Angeklagte im Herbst letzten Jahres als Buchhalterin einer Feinkosthandlung in Etlingen 450 DM aus der Kasse entwendet. Mit Hilfe gefälschter Zeugnisse wurde sie bei einer Firma in Frauenalb eingestellt, wo sie sich bei der Kassen- und Lohnbuchführung durch Einsetzen höherer Beträge von Anfang Dezember 1951 bis April 1952 insgesamt 14 300 DM aneignerte. Einen großen Teil der veruntreuten Beträge ließ sie ihrem 30jährigen Liebhaber zukommen, während sie selbst auf großem Fuße lebte, häufig Autofahrten unternahm und sich größere Anschaffungen leistete. Als ihr Liebhaber von ihren Verfehlungen erfuhr, schied er aus dem Leben. Die Angeklagte bekannte sich in vollem Umfange schuldig.

Raketenausstellung in Karlsruhe

Karlsruhe (Sw). Das Badische Landesgewerbeamt in Karlsruhe eröffnet am 8. November eine Ausstellung „Raketen und Raumfahrt“. In der Ausstellung, die anlässlich des Internationalen Astronautischen Kongresses in Stuttgart gezeigt worden war, wird u. a. eine vierzehn Meter lange V 2 zu sehen sein.

Aus der badischen Heimat

Gefängnisstrafe für Friedhöflein

Heidelberg (Sw). Das Heidelberger Schöffengericht verurteilte einen 19jährigen vorbestraften Mann aus Heidelberg wegen einfachen fortgesetzten Diebstahls zu einem Jahr und zehn Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte von Mai bis August dieses Jahres auf dem Heidelberger Bergfriedhof in 18 Fällen an den Gräbern abgestellte Handtaschen ausgeplündert, während die Angehörigen der Verstorbenen Wasser zum Begießen der Blumen holten.

Das Bombonglas als Wurfgeschloß

Mannheim (Sw). Ein betrunkenen US-Soldat drang in einer Mannheimer Bäckerei ein, warf Back- und Süßwaren auf den Boden und griff dann die Kunden an. Als der Bäckermeister versuchte, den Soldaten aus dem Laden zu entfernen, bekam er ein gefülltes Bombonglas an den Kopf, wobei er erhebliche Verletzungen erlitt. Der flüchtende Amerikaner konnte gefaßt und der Militärpolizei übergeben werden.

Mühlensarbeiter wollen streiken

Mannheim (Sw). 75 Prozent der Mühlensarbeiter der Großmühlen in Mannheim und Heidelberg haben sich in einer Urabstimmung für einen Streik ausgesprochen. Die Gewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten halte das bis zum 30. September bedatete Lohnskommun gekündigt und eine Lohnhöhung von 12 Pfennigen in der Stunde für alle in der Mühlenindustrie Beschäftigten gefordert. Im Sommer 1949 hatten die Mühlensarbeiter in Mannheim und Heidelberg in einem 16tägigen Streik Lohnforderungen durchgesetzt. Gewerk-

senntessekretar Max Reichel von der Industriegewerkschaft Nahrung, Genuß, Gaststätten erklärte am Donnerstag, die Gewerkschaft hoffe noch immer auf eine friedliche Beilegung des Lohnkonfliktes.

Jagdbeute wandert ins „Ausland“

Pforzheim (Sw). Die württembergische Gemeinde Münklingen besitzt auf dem Gebiet des Landkreises Pforzheim — also mitten im „Ausland“ — eine kleine Enklave. Sie hat sich allen Grenz- und Flurbereinigungen zum Trotz bis auf den heutigen Tag erhalten. Den Goldstädtern aber ist das Stückchen schwäbische Erde auf badischem Boden ein Dorn im eigenen Fleisch. Vor allem den Waldmännern. Denn das umstrittene Landstückchen liegt inmitten der besten Jagdreviere des Kreises. Seit einigen Monaten veranstaltete nun eine Stuttgarter Jagdgesellschaft regelmäßig dort Treibjagden. Dann und wann flogen Schrot und Kugeln auch über die imaginären Grenzpfähle, und ein badischer Bock wurde das Opfer schwäbischer Leidenschaft. Allerdings, so behaupten die Stuttgarter, wären auch die Jagdgesellschaft regelmäßig dort Treibjagden. Dann und wann flogen Schrot und Kugeln auch über die imaginären Grenzpfähle, und ein badischer Bock wurde das Opfer schwäbischer Leidenschaft. Allerdings, so behaupten die Stuttgarter, wären auch die Jagdgesellschaft regelmäßig dort Treibjagden.

Achern. Der Oberbürgermeister von Rastatt und der Bürgermeister von Achern wandten sich gegen die Absicht, die Kreise Rastatt und Bühl in den Landesbezirk Nordbaden einzuschließen. (Sw)

Fünf OB-Kandidaten für Lahr

Lahr (Sw). Ein aus den Fraktionsvorsitzenden gebildeter Ausschuß unterbreitete dem Stadtrat das Ergebnis der Sichtung von 28 eingegangenen Bewerbungen um den Posten des Lahrer Oberbürgermeisters. Auf Grund der Vorschläge zog der Stadtrat folgende fünf Kandidaten in die engere Wahl: Dr. Heinrich Friedrich (Fabrikant in Lahr), Dr. rer. pol. Heinrich Groß (Stadtdirektor in Gronau/Westfalen), Theo Lehmann (Rechtsanwalt in Villingen), Dr. jur. Erwin Leser (Rechtsanwalt in Neustadt/Schwarzwald) und Wilhelm Neck (Bürgermeister in Lahr). Die fünf Bewerber werden sich am 26. Oktober dem Lahrer Stadtrat vorstellen. In der ersten Novemberhälfte ist mit dem ersten Wahlgang zu rechnen.

Großschmuggel mit allen Raffinessen

Mit Motorbooten und „Straßenkreuzern“ Freiburg (UP). An der 30 Kilometer langen Wasser- und Landgrenze, die das Bundesgebiet von der Schweiz trennt, blüht immer noch der Schmuggel. Innerhalb eines Jahres konnte die badische Zollfahndung an dieser Grenze unter anderem 53 Tonnen Rohkaffee, 3500 Uhren und 20 000 Uhrenteile beschlagnahmen.

Neben Uhren, und Kaffee sind Zigaretten und Devisen die wichtigsten Schmuggelwaren an der deutsch-schweizerischen Grenze. Der Kampf der Zollbeamten gegen den Schmuggel ist ihrer Ansicht nach sehr erschwert durch Personalmangel, durch das Unverständnis des Reisepublikums und vor allem durch die raffinierten Schmuggeltricks

internationaler Groß-Schmuggler, die kein Risiko und keine Mittel scheuen, um ihre „Waren“ nach Deutschland zu bringen.

In der letzten Zeit konnte die badische Zollfahndung drei große internationale Schmuggelbanden ausheben. Bei einer von ihnen wurden 40 Autos beschlagnahmt. Der berüchtigte Bande Tau, einem Rumänen mit seinen beiden Söhnen, konnte man den Schmuggel von rund 1000 Tonnen Kaffee nachweisen. Gelegentlich benutzen diese Schmuggler auch Flugzeuge oder, vor allem am Bodensee, Fischerboote. Meist dienen allerdings schwere amerikanische Wagen als „Transportmittel“. Die Geheimfächer in diesen Wagen sind so gut getarnt, daß die Zollbeamten manchmal ein, zwei Tage suchen müssen, bis sie die Schmuggelware entdecken.

In einem dieser Wagen fanden die Beamten nach einer halben Tag eine winzige, durch eine Schraube verdeckte Öffnung, durch die die Schmuggler vier Zentner Kaffee mit einem Staubsauger in das Geheimfach hineingelassen hatten. Den Staubsauger hatten die Schmuggler im Wagen liegen lassen und dadurch Verdacht erregt. Aus einem anderen „Straßenkreuzer“ konnten die Beamten 1800 Uhren heraushehlen. Nach Feststellungen der deutschen Uhrenindustrie werden jährlich „einige hunderttausend Uhren“ von der Schweiz nach Deutschland geschmuggelt, eine „Konkurrenz“, die der Uhrenindustrie schweren Schaden zufügt.

Die deutschen Zollbeamten wissen, daß sie nur einen Bruchteil der Schmuggelwaren fassen können. Jedoch ohne ihre „unruhestiftende Arbeit“ würde der Schmuggel ins Uferlose gehen.

8,5 Millionen DM Fehlbetrag

Freiburg (Sw). Nach der sechsten im Druck erschienenen Landeshaltsrechnung des ehemaligen Landes Südbaden für das Rechnungsjahr 1951, das am 31. März 1952 abschloß, wurde im ordentlichen Haushalt ein Überschuß von 12,5 Millionen DM erzielt. Da der außerordentliche Haushalt mit einem Fehlbetrag von 21 Millionen DM abgewickelt wurde, ist das Haushaltsjahr 1951/52 mit einem Gesamtfehlbetrag von 8,5 Millionen DM abgeschlossen worden.

Salem. Bei Salem wurde ein neuentwickeltes Nebelgerät erprobt. Das Gerät, das vor allem zur Frostschadenverhütung eingesetzt werden soll, hatte sich gut bewährt. (Sw)

Konstanz. Die 25 Schiffe der gesamten Bodenseeflotte legten in der vergangenen Fremdenaison vom 1. Mai bis zum 30. September 331 144 Kilometer zurück. (Sw)

Konstanz. Die „Bergwacht Schwarzwald“ leistete im Wanderjahr 1951/52 in 1363 Fällen Erste Hilfe. Im vergangenen Jahr wurde die Wacht 1200 Mal in Anspruch genommen. (Sd)

Aus den Nachbarländern

Landesoberbehörden gesetzwidrig?

Stuttgart (ZSH). Wie die Pressestelle der CDU mitteilt, hat die CDU-Fraktion in der Landesversammlung eine Große Anfrage beschlossen, in der die Regierung um Auskunft über die Begrenzung der Zuständigkeiten beim Verwaltungsaufbau und über die gesetzliche Grundlage ersucht wird, auf der die Regierung zentrale Landesoberbehörden errichtet. Die Anfrage hat folgender Wortlaut: 1. Ist die Regierung bereit, die Zuständigkeitsbegrenzung zwischen den Ministerien und den Mittelinstanzen so zu treffen, daß die Ministerien neben den Aufgabener Gesetzgebung und Regierung nur Grundatzfragen und Verwaltungsangelegenheiten von allgemeiner und grundsätzlicher Bedeutung bearbeiten, während die sonstigen, bisher von den Landesministerien behandelten Verwaltungsaufgaben den Mittelinstanzen zufallen? 2. Von welcher gesetzlichen Grundlage aus will die Regierung die Befugnisse ableiten, im Wege der Verordnung ohne Zustimmung der vom Volke gewählten Verfassunggebenden Versammlung obere Behörden der bisherigen Länder zu einer zentralen Landesoberbehörde zu vereinigen, wie dies schon geschehen ist? Ist die vorläufige Regierung bereit, grundlegende Veränderungen wie die obengenannte vorerst zu unterlassen, oder nur auf dem Wege der Gesetzgebung zu bewirken?

„BdJ ist nicht undemokratisch“

Landesverband distanziert sich von Hessen Stuttgart (Sw). Der Landesverband Baden-Württemberg des Bundes deutscher Jugend betonte, daß er seit Beginn seiner Arbeit in Südwestdeutschland im Herbst 1950 eine ausschließlich offene und demokratische Tätigkeit ausübt und sich niemals von Wege des Grundgesetzes entfernt habe. Die im Landesverband Baden-Württemberg zusammengeschlossenen Jugendlichen ständen nach wie vor hinter dem in demokratischer Weise erarbeiteten Programm des BdJ und stellten auch in Zukunft die Sache über jede Person. Der Landesverband distanzierte sich gleichzeitig schärfstens von der jetzt in Hessen aufgedeckten Partisanenorganisation und forderte eine restlose Aufklärung des Sachverhalts. Falls sich die gegen den zur Zeit von seinen Amtsgeschäften entbundenen ersten Vorsitzenden des BdJ, Paul Lütth, erhobenen Beschuldigungen bewahrheiten sollten, müsse Lütth sofort aus dem BdJ ausgeschlossen werden.

eine Frage

Erhalten Sie immer OSRAM-Lampen, wenn Sie OSRAM verlangen?

Darauf müßten Sie achten, der Qualität wegen.

OSRAM



Unser Rundfunk

VON SONNTAG, 19. OKTOBER 1952

BIS SAMSTAG, 25. OKTOBER 1952

Sonntag, 19. Oktober 1952

10.00 Unterhaltungskonzert
11.40 Leonhard Frank liest eigene Werke
12.00 Musik am Mittag
13.30 „Das Hühner-Rennen“ Spiel von Ella Müller-Payer
14.10 Chorgesang
15.00 Ein vergnügtes Nachmittag mit bekannten Orchestern und beliebigen Künstlern

Montag, 20. Oktober 1952

9.30 Schöne Klänge
10.15 Schull: Das Hambacher Fest
12.00 Musik am Mittag
13.00 Schull: Sitar und Orang
15.00 Schull: Ut der Oder bin ich - derbesone
16.00 Nachmittagskonzert
17.00 Russische Kammermusik
18.00 Heber und beschwingt

Dienstag, 21. Oktober 1952

10.15 Schull: Ut der Oder bin ich - derbesone
11.15 Kleines Konzert (Beethoven)
12.00 Musik am Mittag
13.00 Schull: Orchester Heideberg
15.00 Schull: Sitar und Orang
17.00 Zum Film-Über-Tee
17.40 Von hoheländischer Dialektbildung

Sonntag, 19. Oktober 1952

10.30 Prof. W. Schadowald: Das Drama der Antike in bewegter Szene
11.00 Musik u. Sonntag-Vormittag
12.15 Orchester Hans Carste
14.45 Chorgesang
15.30 Froh und heiter!
16.30 „Allabend in der Hölle“
17.00 Was Euch gefällt! Unterhaltungskonzert

Montag, 20. Oktober 1952

11.00 Früher Klang am Vormittag
12.30 Musik nach Tisch
14.30 Schull: Sachverständigung
15.15 Am Montag hängt d. Woche an
16.45 Hayden: Streichquartett F. 201
17.40 Freilich: Badische Erzähler
18.30 Musik zum Feierabend

Dienstag, 21. Oktober 1952

11.00 Früher Klang am Vormittag
12.15 Melodien von Dostal
13.15 Musik nach Tisch
15.00 Schull: Gemeinschaftskunde
15.15 Werke von Mozart
15.45 Die große Nacht nach Breslau
16.00 Konzert des SWF-Orchesters
18.45 Ein Neuer auf Zimmer 126

Sonntag, 19. Oktober 1952

12.00 Sang und Klang
13.00 Die Stübchen Rhythmus
13.30 Meister ihres Faches
13.45 Der Klavierstimmhaken
14.30 B + B
14.45 Tanzzeit
15.10 Federkathol: 8. Symphonie h-moll
16.00 Brahms: 1. Symphonie e-moll

Montag, 20. Oktober 1952

12.00 Von Melodie zu Melodie
13.00 Stübchen nach Tisch
13.15 Orchester Göttingen
14.15 Aus drei Schallplatten
15.10 Heitere Kammermusik
16.00 Konzerte
16.45 Berliner Philharmonik
18.20 Münchener Komponisten
18.40 Melodische Rhythmen

Dienstag, 21. Oktober 1952

12.00 Operettenmelodien
13.00 Stübchen nach Tisch
13.15 Leichte Mischung
13.30 Hans Bond spielt
14.00 Kammermusik
14.15 Streichquartett
17.00 Unterhaltungskonzert
17.20 Früher Klang und Klang
18.15 Abendkonzert
20.00 Fahrtenstheater

SUDEUTSCHER RUNDFUNK

Radio Stuttgart 522 m - 575 kHz
KW 49,75 m - 6030 kHz

Gleichbleibende Sendungen

Nacht: 5.30 (W), 6.50 (W), 7.50 (W), 8.50 (W), 9.50 (W), 10.50 (W), 11.50 (W), 12.50 (W), 13.50 (W), 14.50 (W), 15.50 (W), 16.50 (W), 17.50 (W), 18.50 (W), 19.50 (W), 20.50 (W), 21.50 (W), 22.50 (W), 23.50 (W)

Mittwoch, 22. Oktober 1952

12.15 Schull: Sturm und Drang
12.00 Musik am Mittag
14.15 Gerhard Gregor auf der Polyphon-Orgel
15.00 Schull: Musik für Jedermann
16.30 Hubert Deuringer (Akkord)
17.15 Italienische Klaviermusik
17.40 25 Jahre Stuttgarter Hauptbahnhof

SUDWESTFUNK

Rheinsender 295 m - Reutlingen 195 m
Baden-Baden und Freiburg - 363 m

Gleichbleibende Sendungen

Sendezeiten: 6.00 (W), 7.00 (W), 8.00 (W), 9.00 (W), 10.00 (W), 11.00 (W), 12.00 (W), 13.00 (W), 14.00 (W), 15.00 (W), 16.00 (W), 17.00 (W), 18.00 (W), 19.00 (W), 20.00 (W), 21.00 (W), 22.00 (W), 23.00 (W)

Mittwoch, 22. Oktober 1952

11.00 Früher Klang am Vormittag
12.30 Musik nach Tisch
14.30 Schull: Die Transsaharabahn
15.15 Musik zur Unterhaltung
16.30 Frig.: Die Klamborg am Hochrhein; Mainz: Waldgänschen - ein Dorf sieht vor Technik
17.00 Klaviermusik (Rager)

VON ANDEREN SENDERN

Bayerischer Rundfunk (BR) = 375,00 m KW = 48,70 m
Heussischer Rundfunk (HR) = 505,00 m KW = 49,00 m
Nordwest-Rundfunk (NW) = 309,00 m KW = 41,15 m

Gleichbleibende Sendungen

Nachrichten: 6.45 (W), 7.45 (W), 8.45 (W), 9.45 (W), 10.45 (W), 11.45 (W), 12.45 (W), 13.45 (W), 14.45 (W), 15.45 (W), 16.45 (W), 17.45 (W), 18.45 (W), 19.45 (W), 20.45 (W), 21.45 (W), 22.45 (W), 23.45 (W)

Donnerstag, 23. Oktober 1952

10.15 Schull: Gemeinschaftskunde
11.15 Opernkonzert
12.00 Schull: Märchen
13.30 Walter Dürr am Klavier
14.45 „Ein Popper“ oder „Die ungeratene Magd“, Hörspiel von D. Braunsweg
17.40 Huld um die Wattenburg
18.00 Schull: Unter-Orchester

Freitag, 24. Oktober 1952

8.15 Melodien am Morgen
9.45 Schöne Klänge
10.15 Schull: Märchen
12.00 Musik am Mittag
13.00 Zum 70. Geburtstag von Emmerich Kálmán
14.50 Nachmittagskonzert (Rundfunk-Symphonieorchester)
15.00 Südwestfunk-Tanzorchester
17.40 Das weiße Gold des Altklaus

Samstag, 25. Oktober 1952

10.15 Schull: Einatmen - ausatmen
11.15 Junge Klavier vor dem Mikrophon
12.00 Musik am Mittag (Stuttgarter Philharmoniker, Grob-Rundfunkorchester)
15.00 Fröhliches Schmauschlagen
17.40 Minid: Zum 100. Geburtstag v. Adam Müller-Guttenbrunn

Donnerstag, 23. Oktober 1952

11.00 Früher Klang am Vormittag
12.15 Zur Mittagstunde
13.15 Musik nach Tisch
15.15 Nachwits stellt sich vor
16.45 Das Fräulein (Konzert des SWF-Orchesters; Blümel, Dege, Marcello, Strawinsky, Sinf. Bartók)
17.40 Minid: Zum 100. Geburtstag v. Adam Müller-Guttenbrunn

Freitag, 24. Oktober 1952

11.00 Früher Klang am Vormittag
12.15 Orchester Hause
13.15 Musik nach Tisch
14.30 Schull: (Kleider: Der zerbrochene Krug)
15.15 Mozart, Beethoven, Dvořák
16.45 Hypnos - Macht u. Gefahr
17.40 Sang und Klang im Volkston
18.45 Minid: Zum 100. Geburtstag v. Adam Müller-Guttenbrunn

Samstag, 25. Oktober 1952

8.40 Casella: Kinderstücke
9.00 Schull: Kleider: Der zerbrochene Krug
11.00 Früher Klang am Vormittag
12.15 Zur Mittagstunde
13.15 Musik nach Tisch
15.00 Opern-Konzert des SWF-Orchesters; Leitzing, Otto Ackermann; Sena Jurinac (Sopran, Peter Anders (Tenor))

Donnerstag, 23. Oktober 1952

13.00 Stübchen nach Tisch
13.15 Streichorchester Deuber
13.30 Hans Bond spielt
14.20 Unterhaltungsmusik
14.30 Tanzmusik
17.00 Unterhaltungskonzert
17.20 Fränk. Komponisten
17.45 Gut aufgehoben
20.00 Liedermelodien

Freitag, 24. Oktober 1952

13.10 Fränk. Landesorchester
13.30 Stübchen nach Tisch
14.15 Isch droben auf dem Barry
15.00 Operettenmelodien
16.00 Opernkonzert
16.15 Mäcchelhiesler
17.00 Unterhaltungskonzert
17.45 Orchester Hermann
18.15 Musikalische Kapellen

Samstag, 25. Oktober 1952

12.00 Fränk. Landesorchester
12.30 Frühes Wochenende
13.00 Stübchen nach Tisch
13.30 Ein bunter Liedersaal
14.00 Heiter bewegt
16.00 Zu Gast in...
17.00 Tanzmusik
17.30 Wandern im Herbst
18.00 Am laufenden Band

„Don Quijote“ in Kleists letzter Nacht

Zum 175. Geburtstag des Dichters am 18. Oktober

Vor 175 Jahren, am 18. Oktober 1777, wurde Heinrich von Kleist in Frankfurt an der Oder geboren. Kaum 24 Jahre alt, schrieb er, geschelert und verzweifelt, wenige Stunden vor seinem Freitode einen Abschiedsbrief an seine Schwester Ulrike.

Der größte deutsche Dramatiker nach Schiller war in seinem geistigen und materiellen Leben kaum vor der bittersten Not geschützt. Heinrich von Kleist, der vor 175 Jahren in Frankfurt an der Oder geboren wurde, hat nicht ein einziges seiner Dramen aufgeführt. Er schrieb seine Werke mit seinem Herab und beging im Alter von 34 Jahren 1811 am Wannsee Selbstmord. Er hinterließ ein reiches künstlerisches Erbe: „Amphitryon“, „Das Käthchen von Heilbronn“, den „Zerbrochene Krug“ und seine Erzählungen, darunter „Michael Kohlhaas“ und „Die Marquise von O“.

In der Nacht vor seinem freiwilligen Tode soll er den Roman von Don Quijote gelesen haben, in einem einsamen Zimmer in einem Gasthaus. Durch halb Europa war er gefügt. Auch jetzt durchläuft er mit unruhigen Schritten die Enge der Welt und der letzten Stunden. Vier Wände sehen ihn an, gleichgültig und fremd getüncht für Durchreisende. Was bedeutet ihm der Roman von den großen Illusionen und den erbarmungslosen Täuschungen des spanischen Dichters Cervantes? Auch Windmühlentage, gegen die ein Ritter in einer nicht mehr adeligen Zeit anstürmt, sind wie Uhrzeiger und eilen in rastlosen Umdrehungen einem unbekanntem Ziele zu.

Dabei zerbrach sie ihn. Nicht einmal einen fremder Poet oder ein der Wirklichkeit bewußter Realist? War in seinem Werk nicht beides: die Obacht auf den Gassen und der Blick zu den Sternen, Haß und Liebe? Gefäßt und in tiefer Müdigkeit ergriff der Einsame die Feder und schrieb seine Abschiedszeiten an Ulrike, seine Schwester.

„Ich kann nicht sterben, ohne mich, zufrieden und beller wie ich bin, mit der ganzen Welt und somit auch, vor allen anderen, meine teuerste Ulrike, mit Dir versöhnt zu haben. Laß sie mich, die strenge Aulerung, die in dem Brief an die Kleisten enthalten ist, laß sie mich zurücknehmen; wirklich, Du hast an mir getan, ich sage nicht, was in Kräften einer Schwester, sondern in Kräften eines Menschen stand, um mich zu retten: die Wahrheit ist, daß mir auf Erden nicht zu helfen war. Und nun lebe wohl; möge Dir der Himmel einen Tod schenken, nur halb an Freude und unaussprechlicher Heiterkeit dem meinen gleich: das ist der herzlichste und innigste Wunsch, den ich für Dich aufbringen will.“

16 Schüsse peitschen durch den Sendesaal

verlangt „Helligkeit“, Mozart das Gegenteil stehen soll, entsteht ohne ihre Mitwirkung. Das schönste Sinfonie-Konzert verpufft nämlich, wenn der Saal ein Echo hat oder die Töne verschluckt. Da weiß jeder Opernhaus-Architekt. Beim Rundfunk kommt noch das Mikrofon hinzu, jene metallene Primadonna, die akustisch besonders verwöhnt sein will.

Das Ideal der Akustiker ist die „gute Hörbarkeit“ in allen Senderräumen. Diese Hörbarkeit ist abhängig von der Nachhallzeit der Töne und der Schallverteilung im Raum.

Aus der Stadt Ettlingen

Immer daran denken!

Weißt Du noch, Kamerad, als wir einst im Kriegsgefangenenlager auf freiem Feld in der primitivsten Weise kampieren mußten? — Weißt Du noch, wie hart dieses Los war? — Erinnerst Du dich noch an die vielen entehrenden Dinge, als wir kaum etwas zu essen bekamen und dazu noch zum Arbeitseinsatz getrieben wurden? — Weißt Du auch noch, wie unendlich langsam die Stunden, Tage, Wochen und Monate dahinschlüpfen? — Du und ich, wir hatten das Glück, daß wir nur ein oder zwei Jahre hinter dem Stacheldraht zubringen mußten. Denkst Du auch daran, daß heute, nachdem die Kampfhandlungen schon über sieben Jahre ruhen, noch viele unserer einstigen Kameraden, die wie wir nur ihre Pflicht als Soldaten erfüllten, in der Kriegsgefangenschaft schmachten?

Warum — so müssen wir uns fragen — hält man unsere einstigen Kameraden und Kriegsgefangenen noch zurück? — Sie waren und sind keine Verbrecher! — Sie trifft keine Schuld! — Ist es gerecht, wenn man von Frieden, Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenrecht mit übervollem Mund spricht und Hunderttausenden die Freiheit vorenthält, die Gerechtigkeit mißachtet und das Menschenrecht nur dem Worte nach kennt? Welche Nation liebt es, soviel Schuld auf sich zu laden?

Ehemalige Kriegsgefangene sind es, die die Bevölkerung zur Kriegsgefangenen-Gedenkwoche die wir überall in der nächsten Woche begehen aufgerufen haben, um jener zu gedenken, die nach mindestens sieben langen unsäglich harten Jahren immer noch hinter Stacheldraht ihr Leben fristen müssen. Wir fordern mit Recht die Freigabe unserer Kameraden, Brüder, Väter, Söhne und Ehemänner, denn es gibt kaum eine größere und verwerflichere Tat, als daß man unschuldigen Menschen die Freiheit nimmt.

Immer — solange nicht der letzte Kriegsgefangene entlassen ist — wollen wir an unsere Gefangenen im Osten denken. Unwärdig ist eine solche Tat für eine Nation des 20. Jahrhunderts. Wir wollen niemals mitleid werden in der Forderung: Gebt unsere Kriegsgefangenen frei!

Am Totensonntag keine Sportveranstaltungen

Nach einer Mitteilung des Innenministeriums von Baden-Württemberg an die Sportorganisationen dürfen am 23. November, dem Totensonntag, in Nordwürttemberg, Nordbaden und Südwürttemberg keine Sportveranstaltungen stattfinden. Südbaden wird von diesem Sportverbot nicht betroffen.

Das Arbeitsamt leitet mit

Noch immer haben bei weitem nicht sämtliche Arbeitgeber, die ausländische Arbeiter beschäftigen, beim Arbeitsamt den vorgeschriebenen Antrag auf Beschäftigungsgenehmigung gestellt. Es wird darauf hingewiesen, daß sowohl Betriebe, die Ausländer beschäftigen, als auch ausländische Arbeitnehmer, die ohne Befreiungsschein im Bundesgebiet tätig sind, mit Weiterungen zu rechnen haben, sofern sie nicht im Besitz der vorgeschriebenen Beschäftigungsgenehmigung bzw. Arbeitserlaubnis sind. Nähere Auskunft erteilt das Arbeitsamt, wo auch die Antragsvordrucke unentgeltlich erhältlich sind.

Mehr Schließfächer im Postamt

fordert eine Gruppe von Ettlinger Firmen in einer Eingabe an die Oberpostdirektion. Die Zahl von 74 Schließfächern ist für die starke wirtschaftliche Entwicklung von Ettlingen völlig unzureichend. Eine Reihe von Firmen der Industrie, des Handels und Handwerks sind dadurch gezwungen, die Post am Schalter abzuholen und können außerhalb der Schalterstunden ihre Post nicht bekommen. Durch Einbau eines größeren Fächerschrankes ließe sich dieser Mangel leicht beheben. Es ist daher zu hoffen, daß die Oberpostdirektion diese Anregung baldmöglichst berücksichtigt und nicht wartet, bis in etwa Jahresfrist das Postamt Ettlingen umgebaut wird.

Für viele Ettlinger Betriebe wäre auch die Verlängerung der Schalterstunden dringend erwünscht. Über Mittag sollte wenigstens ein Schalter geöffnet sein. Im Paketraum befindet sich nur eine Paketwanne, so daß vor allem gegen Abend durch die Großauflieferungen einiger Firmen längere Wartezeiten das Publikum verärgern. Auch mit Rücksicht auf die sehr zuvorkommenden Postbeamten wäre es gerechtfertigt, daß die Oberpostdirektion schon vor dem geplanten Umbau die technischen Einrichtungen des Postamts Ettlingen verbessert.

Die Einladungen von Frau Mode

für den Mode-Ball in der Karlsruher Stadthalle am Samstag 29.10. Uhr sind bereits ergangen. Wer vergessen worden sein sollte, der kann dennoch die Veranstaltung besuchen. Eintrittskarten sind beim Verkehrsverein Karlsruhe, Bahnhofplatz 4-6, oder an der Abendkasse erhältlich. Ticketsbestellungen werden unter Tel.-Nr. 30085 entgegengenommen.

Der Karlsruher Mode-Ball 1952 ist bekanntlich eines der bedeutendsten gesellschaftlichen Ereignisse der Winterzeit, das auch in späteren Jahren beibehalten werden soll. In der Veranstaltung am Samstag wirken u.a. Vera de Luca, Peter Frankenfeld, das Kinderstudio Bormann-Plawed, das Mannequin-Studio Lili Behrens und das Südwestfunk-Tanzorchester Kurt Edelhagen mit.

Manöverbeschäden an Landstraßen II. Ordnung im Landkreis Karlsruhe

Während der Manövertage vom 16. bis 22. September 1952 sind an Landstraßen II. Ordnung im Landkreis Karlsruhe, für welche der Landkreis Baulastenträger ist, Schäden in Höhe von insgesamt 31 890 DM verursacht worden. In den meisten Fällen handelt es sich um Beschädigungen der Fahrbahnen, Böschungen und Gräben durch Kettenfahrzeuge. Vereinzelt wurden auch Rohrdröten zusammengedrückt und Brückengeländer beschädigt. Die Behebung der Schäden ist im Gange.

Buschabend in der VHS Ettlingen

Sehr lange schon ist dem Vortragsmeister, Schauspieler und Regisseur A. Starke die Welt Wilhelm Buschs innig vertraut. Hatte er doch schon als Junge in München seine helle Freude an den Bilderbogen und Geschichten, die er auf dem Schulweg in der Auslage des Buchhändlers eifrig studierte, so daß er manches kalte Mittagessen deshalb hinunterschlang, denn die Verse wurden alle auswendig gelernt! Kein Wunder, daß sein Gedächtnis eine lebendige „Sammlung“ aus den Werken des Meisters ist, dessen Humor und Lebensweisheiten in Zeichnung und Reimen für immer der Menschheit geschenkt sind. Niedersache von Geburt, aus bescheidenstem Kreis stammend, studierte Wilhelm Busch zuerst auf dem Polytechnikum; da sich seine zeichnerische und malerische Begabung aber bald offenbarte, ging er zur Malerei über. 1000 Ölgemälde und 2500 Zeichnungen enthält sein Lebenswerk und dazu die ungezählten Verse, in denen sich der Lebensbejaher, der Weise und späterhin der Abgeklärte offenbart, der in bescheidenster Umwelt, in seiner kleinen Stube im Pfarrhaus seines Schwagers Noelldecke, Jahrzehnte der Zurückgezogenheit verbringt, der Natur verbunden, liebevoll, witzig, aber auch bissig Alttagsgeschichten schildert, Märchen ausspinnt, und den schon vorhandenen Schatz deutscher Volksgeschichten, denen er emsig nachgespürt hatte, um ein Lebenswerk bereichert, für das ihm Deutsche und Ausländer in Dankbarkeit verbunden sind. Würde doch schon sein erster Bilderbogen „Max und Moritz“, in viele Sprachen übersetzt, zu einem riesigen Erfolg.

Klar erkannte der Herausgeber Braun der „Fliegenden Blätter“ in München die durchschlagende Kraft der Zeichnungen, zu denen erst später die Verse hinzukamen, um in allen späteren Werken sich mit den Bildern zu einer unliebsten Einheit zu verschmelzen. (Wenn dem Vortrag A. Starke etwas mangelt, so ist es eben diese Verbindung der Verse mit den Bildern, von denen eine mitgeführte Auswahl solche Abende noch wesentlich wirksamer gestalten könnte, zumal bei der heutigen Geldknappheit, weil ein Band W. Busch nicht mehr wie früher zum eisernen Bestand der Hausbibliothek gehören kann.)

Busch setzte seine Studien der Malerei und Philosophie in einzigartiger Weise um in witzige Menschendarstellungen in Bild und Wort; er wandte viel Fleiß und Mühe auf, er füllte durch, er steigerte die Ausdruckskraft, indem er die zeichnerischen Mittel oft auf ein Minimum von Strichen und Punkten beschränkte. Nebenher pfleg er wertvollen Briefwechsel mit den Malerfreunden seines Münchener Aufenthaltes, Lenbach, Kaulbach u. a. Auch ernste Lyrik gehört zu seinem Werk.

W. Buschs Humor ist viel mehr als oberflächlicher Witz, Tageskritik, saftige und oft recht grobschlächtige Pointen; hinter allem steckt bei ihm der überlegene, große Mensch.

A. Starke verstand es, alle Werte des unsterblichen Busch in seinem Vortrag zu wirksamer und lebenswürdiger Darstellung zu bringen und dafür gebührt ihm — und der vermittelnden VHS — herzlicher Dank.

Sport-Nachrichten der EZ

FC Alemannia Bruchhausen — FC West Karlsruhe 6:5 (0:3)

Bruchhausen. Wie man auch in der Kreisliga A einen Fußball mit Niveau, mit der nötigen Härte und dennoch fair spielen kann, das zeigte am vergangenen Sonntag in Bruchhausen zur Überzeugung der Dabeigewesenen der FC West Karlsruhe. Alles in allem eine sehr sympathische Mannschaft! Sie zog gleich zu Anfang ein munteres und bemaßungsfreies Spielchen auf, ließ eben zu gleicher Zeit (3. Min.) durch ein erzieltes Tor die eminente Gefährlichkeit ihres Sturmquintetts erahnen und punctierte in der Folgezeit ihrem Gegner derart zurecht, daß die Tore wie reife Früchte fielen. Ihre herausragenden Kräfte: der fangsichere Tormann, die grundsollide Abwehr, der eckelvolle Linksaußen, der die Linie entlanglegte, als gälte es einen 100-m-Sprint in Rekordzeit zu erledigen, und der stämmige Mittelstürmer.

Im umgekehrten Verhältnis zu dem spielerischen Aufbau der Gäste stand der spielerische Abbau der Einheimischen. Zu der Systemlosigkeit trat eine erschreckend schlechte Kondition und mangelnde Energie. Auffallend das ungenaue Zuspiel, das über weite Strecken des Spieles regelmäßig den Weg in des Gegners Beine fand. Die Angriffsbereitschaft ließ sich zu rasch von der unerschrockenen, dreifachenden und genau deckenden Verteidigung der Gäste den Schneid abkaufen. Spielmacher Ahl versuchte vergeblich aus der Hinterhand durch vernünftiges Gassenschnellen und überlegtes Paßballspiel die Fäden zu einem erfolgreicherem Match zu ziehen. Linksaußen Liegwie, dessen Talent und Toleranz unverkennbar sind, fehlt offensichtlich das Ballgefühl, denn sonst hätte er nicht regelmäßig seine Schüsse neben das Tor setzen dürfen. Er hatte die dicksten Chancen. Nicht unteilnehmend zeigte sich der von der Verteidigung in den Sturm beorderte Müller. Leider sind seine körperlichen und spielerischen Mittel zu begrenzt, als daß er sich auf die Dauer einen Stammplatz in der Mannschaft erwerben könnte. Die Torquote von 6:5 spricht in eindeutiger Weise gegen die Verteidigung. Sie war spielerisch farb- und witzlos. Rechte Verteidiger Günth konnte den schneidenden Gästelinien kaum etwas anhaben. Ihm fehlte auch der befriedigende Abschlag. Eine recht schwache Vorstellung gab Ersatzstopper Laih, der Gräßer in keiner Weise ersetzen konnte und der unter und über den Ball hinweg „säbelte“, daß man schier die Augen schließen mußte. Einer dieser Fehlschläge führte denn auch zum 2. Tor. Tormann Fabian Maier, das muß ausgesprochen werden, verhielt sich nicht als instinktivere Stellungsspieler, er reagierte zu langsam und vermag Hochbälle nicht wegzufangen (siehe 4. Tor). Am 3. und 5. Tor ist er nicht schuldig. Fehlerfrei repräsentiert sich lediglich Linksaußen Albin Maier, einer der besten Leute auf dem Platz. Er geht seinen Mann sicher und hört an, besitzt den nötigen Spielinstinkt und konnte durch seine geschulten Abschlüsse manche verlockende Situation bereinigen.

Im übrigen ein regelreicher und souverän leitender Schiedsrichter sowie ein die guten Leistungen der Gäste herzlich würdigendes zahlreiches Publikum. Wann wird es wieder gute Leistungen des eigenen Teams loben dürfen.

Die II. Mannschaften beider Vereine trafen sich in einem Freundschaftsspiel, da der Schiedsrichter nicht erschienen ist: Bruchhausen gewann nach wechselvollem Spiel knapp mit 4:3 Toren. Schiedsrichter Braun (Bruchhausen) sprach freudlicherweise ein, und leitete den Kampf vorzüglich. Die Schülermannschaft verlor ihr Samstagspiel in Ettlingen gegen die dortige Schülermannschaft mit 2:0 Toren und auch die A-Jugend kam aus Forthheim mit einer 4:1-Niederlage nach Hause.

Fusion VfB Mühlburg — Phönix Karlsruhe vollzogen

Auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des süddeutschen Oberligisten VfB Mühlburg stimmten am Donnerstag über 700 Mitglieder bei drei Stimmhaltungen für die geplante Fusion mit dem ersten Amateurliga angehörigen Verein Phönix Karlsruhe. Gleichzeitig wurde die bisherige Vorstandschaft mit dem I. Vorsitzenden Heinz von der Herd und seinem Stellvertreter Dr. Franz Vida wiedergewählt. Durch die Fusion der beiden Karlsruher Vereine soll Karlsruhe einen Großstadtklub erhalten, in dem alle Sportarten betrieben werden.

Spitze vor schweren Auswärtsproben Mühlburgs Führung gefährdet — Die Spiele der ersten Liga Süd

In Süddeutschlands erster Liga stehen die fünf Spitzenreiter am achten Spieltag vor schweren Auswärtsproben. Mühlburgs Tabellenführung wackelt dabei in Fürth bei der stark verteidigten Spielvereinigung erheblich, da die Mühlburger im letzten Heimspiel gegen den BCA Schwaben im Angriff zeigten. Mühlburg hofft allerdings im Falle einer Niederlage, daß es den Konkurrenten nicht besser ergeht. Kickers Offenbach tritt beim FC Bayern München an, der langsam in eine prekäre Lage kommt und alles daran setzen wird, sein Punktekonto zu verbessern. Frankfurt Eintracht weilt bei den Stuttgarter Kickers, einer der launischsten Mannschaften der Südbierliga. Das junge Angriffstrio, das in Mannheim so hervorragend einstudierte, sollte aber auch zu Hause stark genug sein, um der Eintracht ein Bein zu stellen. Der VfB Stuttgart weilt bei Waldhof Mannheim. Den Stuttgarter ist von dem fünf Spieltage abgefahren, so am besten ein knapper Auswärtserfolg zuzutragen. Schweinfurt tritt in Ulm an, wo die Spatzen nach ihrem Sensationserfolg beim „Club“ neuen Auftrieb bekommen haben und durchaus in der Lage sein sollten, den zweiten Erfolg zu landen.

Der kommende Sonntag kann also leicht einige Änderungen in der Spitze bringen. In Aschaffenburg lausert Viktoria darauf, durch einen weiteren Erfolg über den VfB Mannheim endgültig Anschluss an die Spitze zu bekommen. In den unteren Regionen

Kindererholungsferie

Die Abfahrt der an der Kurperiode vom 21. Okt. bis 2. Dez. teilnehmenden Kinder erfolgt am Dienstag, 21. Okt., mit dem Zug D 476 um 12.30 Uhr in Karlsruhe Hbf.

Capitol

„Lust der zornigen Götter“

Eine Südseelegende bedreht dieser Farbfilm in Technicolor, der bis Montag in den Capitol-Lichtspielen gezeigt wird. Die Liebe zwischen einem weißen Mann und einem Südseemädchen in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zeigt der Film. Als Nebenhandlung wird der Kult der Eingeborenen, ihre beschwörenden Gesänge, begleitet von wiederholender Musik auf fast vergessenen Instrumenten, ihre ekstatischen Tänze wieder lebendig.

„Der Bandit von Sacramento“

läuft am Sonntag 22 Uhr und Mittwoch 17.30 Uhr in den Capitol-Lichtspielen. Er ist einer jener beliebten Abenteuerfilme, wie ihn die amerikanische Produktion in Mengen liefert und die immer wieder die Meere und jenseits des Ozeans volle Häuser bringen.

„Orpheus“

Man müßte viel über dieses Meisterwerk Jean Cocteus schreiben, aber man kann den Film vielleicht mit wenigen Worten als einen „Lederbiss“ für die Feinschmecker des Films bezeichnen. Der französische Film hat sich allein durch dieses Werk an die Spitze der Weltproduktion gesetzt. Man findet keine Vergleichsstücke mit dem Herkulesmädchen bei der Beurteilung von Cocteus „Orpheus“. Wenn man dieses Stück gesehen hat, so kommen einem auch Gedanken über den deutschen Film, der nach dem Krieg verhältnismäßig wenig Erfreuliches zeigte. Sollte man nicht aus manchen guten Erzeugnissen des Auslandes etwas lernen und den deutschen Film mit den künstlerischen Leistungen des ausländischen Films betrachten, an denen es leider bei uns recht oft mangelt?

Die Capitol-Lichtspiele zeigen Orpheus in Sondervorstellungen am Samstag 22 Uhr und Sonntagvormittag 11 Uhr.

„Ich heiße Nik“

Kinderfilme sind immer wieder der große Schlager, deshalb wird man auch dieses Stück gedreht haben, indem ein Baby die Hauptrolle spielt. Alles dreht sich um Nik, der von seiner Mutter einem freundlichen Herrn für einen Moment zur Aufzucht gegeben wird, die Mutter will mit einem Mann, der von dem Kind noch nichts weiß, per Schiff nach Übersee reiten. Herr Seitz (Paul Hörbiger), der zunächst das Kind gerne wieder los sein möchte, gewinnt den Findling recht lieb und er setzt alles in Bewegung, um das Geschöpf nicht mehr hergeben zu müssen, als die Mutter Nik sucht, dessen Verweilen sie im letzten Moment wieder vom Schiff eing. Die Union-Lichtspiele zeigen diesen Film bis Montag.

„Wolfblut“

berichtet nach dem Roman von Jack London von der Liebe und Treue eines Hundes. Die Union-Lichtspiele zeigen „Wolfblut“ am Samstag 17 Uhr und Sonntag 14 Uhr in Jugendvorstellungen.

Wir gratulieren

Florian Frank, Pulvergarten 4, vollendet am 18. Oktober sein 87. Lebensjahr.

Dienstjubiläum bei der Altbahn

Rottenführer Eugen Kühner aus Oberweiler feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Altbahn. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar heute morgen in einer schlichten Feier in den Diensträumen der Bahameisterei ein Glückwunschschreiben der Direktion und Treuegeld von Bahaverwalter Heil überreicht. Die Belegschaft ehrte den treuen Mitarbeiter durch Geschenke.

Völkernbach. Seinen 81. Geburtstag feiert heute in geistiger und körperlicher Frische Georg Ochs.

Vereine berichten

MGV „Liedertafel“ Ettlingen. Am Samstag, 18. Okt., pünktlich 14 Uhr treffen sich sämtliche Sänger im Gasthaus zum „Engel“, um ihrem verstorbenen Sangesbruder Albert Bayer das letzte Geleit zu geben.

Heute Freitag, 17. Okt., 20.30 Uhr Sitzung des Gesamtvorstandes und der Satzungskommission im „Jägerstübli“.

Schützenverein Ettlingen. Am Samstag, 18. Okt., ab 9 Uhr findet im Gasthaus zum „Grünen Winkel“ das Abschlußschmaus 1952 statt. Abschluß des Schießens bis längstens 17 Uhr, anschließend Verleihung der Schützenkette, Preisverteilung und gemüht. Bismarckessen.

Schwerhörigenbund Karlsruhe. Sonntag, 19. Okt., Unterhaltungs- und Werbenauchmittag um 15 Uhr im Vereinslokal „Bavaria“, Karlsruhe, Hirschstr. 20.

Verband der Heimkehrer (VdH)

Ortsverband Ettlingen. Vergangene Woche hielt der VdH Ortsverband Ettlingen, im Gasthaus zur „Traube“ eine Mitgliederversammlung ab, bei der sich der Vorstand des Ortsverbandes neu konstituierte. Im Verlauf der Versammlung referierte ein Delegierter des Kreisverbandes Karlsruhe über Ziele und Zweck des VdH. Als vordringliches Anliegen des Verbandes gilt die Entlassung aller noch in den westlichen und östlichen Geheerlagern festgehaltenen Kriegsgefangenen und Internierten. Ferner wurde die Frage der Entschädigung über geleistete Arbeiten während der Kriegsgefangenschaft, welche auf Reparationskosten angerechnet werden sollen, behandelt — Auf Grund der bevorstehenden Gedenkwoche der Kriegsgefangenen wurden die Vorbereitungen zur Durchführung besprochen. Kommende Woche wird erneut eine Mitgliederversammlung einberufen, zu der alle Kriegsgefangenen und Vermisstenangehörigen freundlich eingeladen werden. Der Zeitpunkt der Versammlung wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

VdH

Die nächste Sprechstunde ist am Samstag, 18. Okt., von 14 bis 17 Uhr im Schloß (Schloßhof rechts in der Hofschule). — Am Sonntag, 2. Nov., halten wir eine Hinterbliebenen-Versammlung im Gasthaus zum „Engel“ ab. Es spricht das Landesauschmittgl. Frau Martin, Mannheim, über „Der Kampf des VdK um eine ausreichende Versorgung der Kriegsofer“. Zu dieser aufschlußreichen Kundgebung werden heute schon alle unsere Hinterbliebenenfrauen sowie auch unsere Mitglieder und alle uns noch Fernstehenden freundlich eingeladen. Auch die Mitglieder der umliegenden Ortschaften sind uns willkommen. H.S.

VdV-Auskunftsstelle

Da viele Geschädigte ihre Anträge noch nicht ausgefüllt haben, bleibt die Auskunftsstelle im „Grünen Winkel“ von Montag bis Freitag (9-12 und 14-17 Uhr) sowie samstags (9-13 Uhr) weiterhin geöffnet.

Außerdem wird auf die Abendsprechstunden Dienstag und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr hingewiesen. Besonders die Unterhaltungsempfänger werden darauf aufmerksam gemacht, ihre Anträge im eigenen Interesse umgehend ausfüllen zu lassen. Anträge werden beim Stadt-Fürsorgeamt im Schloß entgegengenommen.

Die in den Anträgen angeführten Beweismittel, außer Zeugen, sind mit anzugeben. Die Entgegennahme der Anträge dauert einige Zeit, da sie genauestens geprüft werden, damit spätere Rückfragen nicht mehr notwendig werden.

Badisches Staatstheater

Opernhaus: Heute 20 Uhr „La Bohème“, Oper von Puccini. Ende 22.30 Uhr.

Schauspielhaus: Heute 20 Uhr geschlossene Vorstellung für die Kunstgemeinde Gruppe 2: „Ein Idealer Cotte“, Komödie von Oscar Wilde. Ende 22.15 Uhr.

Kreislaufstörungen? Immer jünger! Arterienverkalkung? Knoblauch-Beeren

Es ist es zwei bedeutsame Positionskämpfe, beim Schlußlicht BC Augsburg wollen die Münchner Löwen, die nach ihrem Heimfall zu Hause gegen Fürth vor einer schweren Aufgabe stehen. In Frankfurt gastiert beim FSV der 1. FC Nürnberg. Beide Mannschaften stehen nach dem siebenten Spieltag unter den letzten Vier mit je 4:8 Punkten. Eine neuerliche Niederlage der Nürnberger würde den „Club“ noch mehr an den Rand des Abgrunds belagern.

Es spielen: Stuttgarter Kickers — Eintracht Frankfurt, Waldhof Mannheim — VfB Stuttgart, Viktoria Aschaffenburg — VfR Mannheim, TSG Ulm 46 — Schweinfurt 05, SpVgg. Fürth gegen VfB Mühlburg, FSV Frankfurt — 1. FC Nürnberg, BC Augsburg — 1860 München, Bayern München — Kickers Offenbach.

Führungsduelle in der zweiten Liga

Der KFFV tritt in Kassel an — Erbitterte Kämpfe auch im Unterhaus

Süddeutschlands zweite Liga wartet am kommenden Wochenende mit einer ganzen Reihe von bedeutsamen Duellen um die Tabellenführung auf. Die beiden wichtigsten Begegnungen rollen dabei zweifelhafte in Kassel und Bamberg ab. In Kassel gastiert der KFFV, der am letzten Sonntag den Hessen wieder die Tabellenführung abjagte und sich selbst auf den Thron setzte. Jahn Regensburg, derzeit stolzer Tabellenzweiter mit viel Zukunftshoffnungen, weiß beim FC Bamberg, der trotz seiner Niederlage in Freiburg am letzten Sonntag recht stark aufspielte und den Regensburgern alles abverlangte wird. Neben diesen vier Mannschaften inseriert auch noch der ASV Feudenheim, der im letzten Jahr schwer um den Verbleib zu kämpfen hatte, in ganz verwegener Weise auf einen Platz an der Sonne. Allerdings dürften die optimistischen Hoffnungen der Feudenheimer am Sonntag beim SSV Reutlingen einen Dämpfer bekommen.

Erbitterte Kämpfe wird es auch im Unterhaus der zweiten Liga Süd abstrahen. Das Schlußlicht VfL Neckarau erwartet zu Hause den FC Singen, der noch lange kein Garant für Neckarau zweiten Sieg in dieser Saison ist. Die Böckinger Union, die in den letzten Wochen nach gutem Start schwere Rückschläge einstecken mußte, spielt zu Hause gegen den Freiburger FC, dessen guter Mittelfeldplatz dabei bedroht ist. Pforzheims „Club“ muß ebenfalls langsam daran denken, sein Punktekonto zu vergrößern. Dieses Vorhaben sollte gegen die Augsburger Schwaben auch glücken, die in ihren bisherigen sieben Spielen nur vier Tore schießen konnten. Auch Cham müßte zu Hause der Anschluß an die Mittelgruppe durch einen knappen Heimerfolg über den SV Wiesbaden glücken. Zwei Mittelfeldkämpfe werden in Durach und Darmstadt ausgetragen. Durach trifft dabei auf Bayern Hof, und Darmstadt auf den TSV Straubing. Alle vier Mannschaften haben jeweils 7:7 Punkte. Diese Spiele sind völlig offen.

Es spielen: SSV Reutlingen — ASV Feudenheim, Union Böckingen — FC Freiburg, 1. FC Pforzheim — Schwaben Augsburg, ASV Durach gegen Bayern Hof, VfL Neckarau — Singen 04, Hessen Kassel — Karlsruher FV, ASV Cham gegen SV Wiesbaden, SV Darmstadt — TSV Straubing, 1. FC Bamberg — Jahn Regensburg.

Spitzenreiter Neudorf nach Worms

Die Spiele der 1. Liga Südwest

Der neue Spitzenreiter der Fußball-Oberliga Südwest, TuS Neudorf, wird am kommenden Sonntag bei Wormatia Worms auf eine harte Probe gestellt. Der Ausgang des Spieles ist völlig offen. Der von der Spitze verdrängte deutsche Vizemeister, 1. FC Saarbrücken, sollte dagegen im Lokalderby gegen Saar 05 Saarbrücken sicher zu den Punkten kommen. Ein reizvolles Spiel verspricht auch die Begegnung VfR Kaiserslautern gegen 1. FC Kaiserslautern zu werden. Papiermäßig ist die Walter-Elf nach ihrem hohen 7:3-Erfolg über Wormatia Worms klarer Favorit. In den bisherigen Begegnungen der beiden Pfälzer Mannschaften gab es jedoch immer knappe Ergebnisse. Der an dritthöchster Stelle liegende FK Pirmasens sollte nach seiner guten Form, die er im letzten Spiel in Mainz zeigte, gegen die in einer Formkrise steckende Elf von Phönix Ludwigshafen einen Sieg erringen können. Ohne eigentlichen Favoriten ist das Treffen des Neulings FV Speyer mit Eintracht Trier und die Auseinandersetzung zwischen der kampfstarken Tura Ludwigshafen und Borussia Neunkirchen. Wenig Gewinnchancen hat der hoffnungslos am Tabellenende liegende Neuling Hassia Blingen beim heimstarken FV Engers während Mainz 05 beim VfR Kirm in der Form der letzten Sonntage, wenn nicht beide, so doch einen Punkt von der Nahe entführen sollte.

Es spielen: Wormatia Worms — TuS Neudorf, FK Pirmasens — Phönix Ludwigshafen, VfR Kaiserslautern — 1. FC Kaiserslautern, FC Speyer — Eintracht Trier, 1. FC Saarbrücken gegen Saar 05 Saarbrücken, VfR Kirm gegen Mainz 05, Tura Ludwigshafen — Borussia Neunkirchen, FV Engers — Hassia Blingen.

Frankreichs Elf im Praterstadion

Ein Wochenende der Länderspiele

Der internationale Terminkalender bringt am Wochenende wieder eine ganze Anzahl von Ländertreffen. Am meisten interessiert dabei die Begegnung Österreich — Frankreich im Wiener Praterstadion. Die Franzosen, die jüngst Deutschland so eindrucksvoll distanzieren, schickten sich an, eine führende Stellung auf dem Kontinent zu erwerben. Zweifellos sind die Franzosen beste europäische Klasse. Die österreichische Nationalmannschaft macht eine Formkrise durch. Mangelnde Kondition und das Fehlen einer präzisen Deckung sind die bemerkenswertesten Argumente, die gegen die Österreicher vorgebracht werden. Die gleichen Mängel der deutschen Elf führten bekanntlich zur Niederlage in Paris. So spricht vieles dafür, daß Frankreich seinen Siegeszug auch in Wien fortsetzen kann.

Es spielen: in Wien: Österreich — Frankreich, in Bordeaux: Frankreich B — Österreich B, in Antwerpen: Belgien — Holland, in Luxemburg: Luxemburg — Belgien B, in Kopenhagen: Dänemark — Norwegen, in Cardiff: Wales — Schottland (Sq.), in Zürich: Spiel der Altnationalen: Schweiz — Deutschland.

Schwetzingen — Daxlanden in Bruchsal

Die Spiele der 1. Amateurliga

Bedingt durch die in der nordbadischen Amateurliga über den SV Schwetzingen verhängte vierwöchige Platzsperrzeit steigt das Spiel gegen den Meisterschaftsfavoriten FV Daxlanden auf dem VfB-Platz in Bruchsal. Damit verringern sich die Aussichten der Schwetzingener ebenso, wie sich die der Daxlander erhöhen. Friedrichsfeld sollte im Heimspiel gegen Hockenheim den zweiten Platz vor dem DFC verteidigen, der gleichzeitig zu Hause einen sicheren Sieg gegen den Neuling Kitzingen verbuchen dürfte. Auch in den übrigen Treffen sind die Chancen der gastgebenden Mannschaften höher einzuschätzen als die der Besonderen, wobei höchstens im Treffen zwischen den Heidelberger Vorstadtklubs Kirschheim — Leimen eine Ausnahme eintreten könnte. Viernheim vermochte in dieser Spielzeit auswärts nicht zu überzeugen, so daß die Elf wohl in Kirschheim mit einem Spielverlust herumkommen wird. Phönix Karlsruhe sollte den Platzvorteil gegen Hirslanden mit einem vollen Erfolg nützen, und der VfB Kadelingen müßte endlich auch auf eigenem Gelände das Punktepaar gegen Brötzingen gewinnen, nachdem der tüchtigste Mannschaft des Neulings bislang nur Unentschieden gelungen sind.

Es spielen: SV Schwetzingen — FV Daxlanden (in Bruchsal), Germania Friedrichsfeld — FV Hockenheim, FC Kitzingen — Amicitia Viernheim, SG Kirschheim — VfB Leimen, Phönix Karlsruhe — FC Hirslanden, DFC Heidelberg — SC Kitzertal, VfB Kadelingen — Germania Brötzingen.

Der Handball in Baden

In der Gruppe Nord beansprucht das Treffen zwischen der SpVgg. Ketsch und der SG Leutenhausen das größte Interesse. Der Platzvorteil dürfte dabei eine wesentliche Rolle spielen. Kommissar Rot hat immer noch nicht die beste Form erreicht, so daß die Aussichten in Offenburg nicht allzu günstig sind. Manheimers Lokalspiel VfR gegen Waldhof wird von beiden Parteien als wichtiges Spiel betrachtet. Beide Mannschaften spielen nur noch eine untergeordnete Rolle. Der Ausgang ist offen. Weinheim steht nicht ohne Chancen nach Hockenheim.

Es spielen: TSV Offenburg — TSV Rot, SV Ketsch — SG Leutenhausen, VfR Mannheim gegen SV Waldhof, HSV Hockenheim — SG Weinheim.

In der Gruppe Mitte erwartet der führende TSV Rinstheim die Elf von Durnersheim zum hälligen Punktspiel. Die Rinstheimer dürften die überragende Gäste keineswegs unterschätzen, wenn sie nicht die gleiche Überzeugung wie Niederbühl und Mühlburg errieten wollen. Niederbühl sollte sich vor heimischer Umgebung gut gegen Beierheim behaupten können, und Mühlburg müßte ohne größere Schwierigkeiten in Kappelweindorf einen Sieg verbuchen. Offen ist der Ausgang des Spiels Gaggenau — Bretten.

Es spielen: TSV Rinstheim — TV Durnersheim, TGD Gaggenau — TSV Bretten, TV Kappelweindorf gegen VfR Mühlburg, TSV Niederbühl — Tus Beierheim.

In der Staffel Süd werden am Wochenende bereits die Spiele der Rückrunde ausgetragen. Man ist bemüht, die meisten Verbandsspiele vor dem Einbruch des Winters zu beenden, um unliebsame Spielabbrüche zu vermeiden. Am Sonntag finden in der Staffel Süd der höchsten Tischtennisverbände vier Spiele statt. Lörrach und FC 1844 Freiburg, die zu Hause spielen, sollten sich durchsetzen und ihre führende Position in der Tabelle behaupten können.

Es spielen: Lottum — Friburger FC, FC Freiburg — Albstadt, Schutterwald — Hofweier und Zähringen — Gottmadingen.

Die Ringkämpfe in Nordbaden

In den Kämpfen um die nordbadische Meisterschaft im Mannschaftsringen am kommenden Wochenende wird Brötzingen als Sieger über Ketsch und Viernheim über Wiesental erwartet. Kirschheim sollte es selbst auf eigener Matte in Bruchsal schwer haben, während Gern, Mannheim aussichtslos in dem Kampf gegen ASV Feudenheim geht. Das Treffen Sandhofen gegen Heidelberg werden.

Es spielen: SV Brötzingen — SV Ketsch, BSC Viernheim — KSV Wiesental, ASV Feudenheim gegen Gern, Karlsruhe, KSV Kirschheim — Gern, Bruchsal, Eiche Sandhofen — ASV Heidelberg.

Box-Länderkampf gegen Finnland

In fünf Treffen mit Finnland unbesiegt

Zum Boxländerkampf Finnland — Deutschland am Samstag in Helsinki entsenden die Deutschen eine starke Staffel. Beide Länder haben bewährte Olympiateilnehmer in ihren Reihen. Es ist die sechste Begegnung, deren letzte 1941 in Passau 12:4 für Deutschland ausging. In fünf Treffen wurde Deutschland bei vier Siegen und einem 2:2-Unentschieden im Jahre 1933 in Helsinki noch nie geschlagen. Die beiden Länderstaffeln treten vom Fliegen- bis Schwergewicht wie folgt an: Lookronen — Bassel (Weinheim), Hämmäläinen — Schödlan (Dinslaken), Niinivaara gegen Bieber (Oldenburg), Fahrbrunn — Woblers (Hamburg), Böström — Schilling (Zeilsheim), Malmikronki — Riehnardt (Neckarsum), Kontala — Resch (Stuttgart), Grünros — Sturm (Köln), Manninen — Pfirrmann (Weinheim), Koski — Kalfel (Hagen).

Arztendienst am Sonntag

18. 10. Dr. Bauer, Wilhelmstr. 21, Tel. 37 402

Dienstbereitschaft der Ettlinger / pot reken
Nachtdienst vom 18-25 10 Schloß-Apotheke
Sonntag, 19. 10. Schloß-Apotheke

Tierärztl. Sonntagsdienst

am 19. 10. Dr. Zwickel, Schillerstr. 1, Tel. 37 651

Krankenwagen Tel. 37 576

Obstgroßmarkt Oberkirch

Preise am 14. 10.: Äpfel 11-12, Birnen 8-13
Kastanien 15-17, Nüsse, Quitten 12-15, Pflz -

Rheinwasserstand am 16. 10.: Konstanz 355 +0

Rheinfeinden — (-) Breisach 240 (+14)
Straßburg: 288 +3) Maxau 451 (+24)
Mannheim 290 +34) Caub 178 (-4)

DANKSAGUNG
Für die innige Anteilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau
Katharine Mitschele
geb. Medert
sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank, Besonders für die vielen Kranz- und Blumenspenden, die tröstlichen Worte des Hochw. Herrn Stadtpfarrers Weid, das erhebende Harmoniumspiel und den ehrw. Schwestern ein herzliches „Vergelt's Gott“.
Josef Mitschele und Verwandte
Ettlingen-Spinnerei, den 17. Oktober 1952

PETRIN
schmerzfreie
kritische Tage
KALINACONIN TABLETTEN - 30 STÜCKCHEN

CAPITOL Freitag bis Montag, Wo. 20 Uhr
Samstag u. Sonntag 17.30, 19.45 Uhr, Sonntag auch 15 Uhr
„Insel der zornigen Götter“
Ein herrlicher Farbfilm aus der Südspitze mit Debra Paget, Louis Jourdan. Noch nie gesehene Bilder vom Ausbruch eines Vulkanes unter Lebensgefahr gedreht.
Sa. 22 Uhr u. So. vorm. 11 Uhr Matinee mit Jean Cocteau's „Orpheus“
So. 22 Uhr und Mittwoch 17.30 Uhr Sonder-Vorstellungen
„Der Bandit von Sacramento“
ULI Freitag bis Montag, Wochent. 18.15, 20.30 Uhr
Sa. 19.15, 21.30 Uhr, So. 16.00, 18.15, 20.30 Uhr
„Ich heiße Nicki“
und alle haben mich lieb. Ein Lustspiel das zu Herzen geht, mit Paul Hörbiger, Aglaja Schmid, Hardy Krüger, Erika v. Thellmann.
Samstag 17 Uhr und Sonntag 14 Uhr Jugend-Vorstellung
„Wolfsblut“

Beranstellungen
Bad. Staatstheater
Opernhaus (3800)
Heute Freitag um 20.00 Uhr
La Bohème
Oper von Puccini
Schauspielhaus
Heute 20 Uhr geschl. Vorstellung für die Kunstgemeinde Gruppe 2
Ein idealer Gatte
Komödie von Oscar Wilde

Zu verkaufen
D'bl. Hänger 35., gr. Mantelkleid 20., gr. Kostüm 40., Sommer-Bojaro 13., gute Qual., schöner Schnitt, Gr. 42, sch. Figur zu verkaufen.
Zu erf. unter 3792 in der EZ
Küchenbänke, 160 cm, offenh. günstig abgegeben.
Zu erf. unter 3811 in der EZ
Schlafzimmer, Eiche m. Nußb. preisgünstig zu verkaufen.
Zu erf. unter 3791 in der EZ
Herrenmantel (gr., schw. gestreift, Hose f. mittl. Figur, Zugstiefel-letten Gr. 38, billigst zu verk. Wagner, Quergasse 7

Zum Umzug
El. Beleuchtungskörper
Radio
Glühlampen, Heiz- und Kochgeräte, Taschenlampenbatterien
Reparaturen und Beseitigung von Störungen sofort.
Elektro Sornek Radio
Schöllbronner Straße 9 im Hof von Kohlen-Glasstetter

CHEN YU
Der haltbare amerikanische
Lippenstift
Hyalin-Kosmetik - Alleinverkauf
Salon KRAMER
Parfümerie, Etlingen, Tel. 37419
Stellengefühe
Junge Frau, 25 Jahre, sudit für den 1. Nov. od. später Stellung. Kenntnisse im Hotelgewerbe (Zimmer, Küche, Büffet - Bedienung) vorhanden.
Angeh. unter 3793 an die EZ

BETTEN BECHER
Erstaunlich preiswert
Das Fachgeschäft mit großer Auswahl
KARLSRUHE, KAISERSTR. 235
Zwischen Hauptpost u. Kaiserplatz

Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu
3. Sonntag: Kirchweihfest (19. Oktober)
Samstagnachmittag von 1/3 Uhr an Beichtgelegenheit für die Schulmädchen von 5 bis 7 Uhr und abends 8 Uhr Beichtgelegenheit für die Erwachsenen. Abends 9 und 1/8 Uhr Rosenkranz.
Sonntag 6 Uhr Frühmesse im Spital
1/7 Uhr Beichtgelegenheit
7 Uhr Singmesse mit Ansprache und Ausstellung der hl. Kommunion
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Kinderpredigt und Generalkommunion der Schulmädchen
1/10 Uhr Predigt und Hochamt aus Anlaß des Kirchweihfestes
11 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt
1/12 Uhr Christenlehre für die Mädchen
2 Uhr Kirchweih-Vesper vor ausgesetztem Allerheiligsten
1/3 Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation in der Muttergotteskapelle
Siedung: 9 Uhr Singmesse mit Predigt.
Wochengottesdienste: Jeden Tag drei hl. Messen: 1/7, 7 u. 8 Uhr, Montag 8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Frauen und Mütter, Dienstag und Freitag 1/8 Uhr Schillegottesdienst, Mittwoch 1/8 Uhr Gemeinschaftsmesse für die Pfarrjugend und um 8 Uhr für die Pfarrkinder aus dem Osten. Jeden Abend 5 Uhr Rosenkranz für die älteren Leute und die Kinder. Um 1/8 Uhr abends für die Pfarrgemeinde, feierlich und vor ausgesetztem Allerheiligsten. Jeden Donnerstagsabend 1/8 Uhr mit Beichtgelegenheit.
Besondere Bemerkungen
1. Am kommenden Sonntag um 1/10 Uhr ist nach kurzer vorausgehender Festpredigt zur Feier des Festhelminnes ein leviertes Hochamt vorausgesetzt Allerheiligsten. Wir laden die Pfarrangehörigen ein, dem Hauptgottesdienst den Vorzug zu geben.

Läftige Haare
bleicht garantiert
schmerzlos und zuverlässig
„ARTISIN“
Enthaarungscreme
Tub. zu 1.50 u. 2.50
Sicher zu haben
Drogerie R. Chännin
Leopoldstr. 7 Telefon 37400

OBEL EHRFELD
Rondellplatz
KARLSRUHE
Ehrfeld dringt niemand etwas auf und das macht angenehm den Kauf

Der Tabellendritte auf dem Wasen

FC Phönix Durmersheim — FV Eppingen

Der kommende Sonntag bringt in Fortsetzung der Verbandsspiele als 7. Gegner des Fußballvereins den Tabellendritten FC Phönix Durmersheim. Damit stellt sich dem Eitlinger Fußballpublikum eine Mannschaft vor, der ein sehr guter Ruf vorausgeht. Spieltechnisch vor allen Dingen einsetzmäßig kämpfen die Gäste bis zum letzten. Diesem Einsatz verdanken auch die Durmersheimer ihren derzeitigen Tabellenplatz. Die Gäste verfügen vor allem über eine sehr stabile Hintermannschaft, was nur 9 Gegentreffer in 6 Spielen unterstreicht. Aber auch der Sturm ist sehr schnell und wendig, wobei die beiden Flügel die hervorstechendsten Spieler sind.

Für den Fußballverein ist es ein Kampf von entscheidender Bedeutung. Ein Sieg sichert einen guten Mittelplatz, während eine Niederlage die Eitlinger aus den unteren Reihen nicht herauskommen läßt. Nach dem vor-

sonntäglichen Spiel in Dillweinstein sollte man der Elf, zumal noch der Vorteil des Platzes mitspielt, eine gewisse Chance geben. In Dillstein spielte Eitlingen einen dermaßen agilen schulmäßigen Fußball, der helle Begeisterung auslöste. Es wäre nun endlich an der Zeit, daß auch in heimischer Umgebung die Mannschaft ihre ganze Trümpfe ausspielt. Die Voraussetzungen sind gegeben, denn spielerisch und konditionell ist die Elf fit. Gepaart mit dem beim Fußball erforderlichen Einsatz bis zum letzten sollte ein Erfolg am Sonntag möglich sein. Spielbeginn 15 Uhr.

Das Vorspiel bestritten die Reservisten der beiden Vereine. Das derzeitige Training macht sich auch beim Nachwuchs bemerkbar und darf man auch hier mit gutem Sport rechnen. Spielbeginn 13.15 Uhr.

TuS Palmbach - FC Busenbach 1:5

Busenbach. Woran selbst die größten Optimisten gewweifelt haben, ist am Sonntag zur Tatsache geworden. Der FC hat die Härde in Palmbach ohne große Schwierigkeiten genommen. Die Elf des FC hat sich mit der Tücke des kleinen Geländes besser abgefunden als man geglaubt hätte. Auch zeigte sich unsere Mannschaft (von einer zeitweiligen Schwäche abgesehen) von einer angenehmen Seite. Ihr Zusammenspiel lief mit wenigen Ausnahmen, bei denen man das Dedon des Gegners vergaß, zufriedenstellend. Die Hintermannschaft des FC wirkte in diesem Spiel zuverlässiger als in den vorhergesungenen, wenn sie auch nicht frei von Schwächen war. Es hat keinen Sinn, wenn sich die Verteidigung in nutzlose Soloaktionen mit dem gegnerischen Sturm einläßt, anstatt den eigenen Sturm mit Maßvorlagen zu versorgen. Wie sehr dadurch die eigene Läuferei entlastet und die Stürmer in ihren Aktionen unterstützt werden können, das zeigte sich in diesem Kampf sehr deutlich. Deckung des Gegners, ihm keinen Spielraum für seine Aktionen zu geben, gehört nunmal zum A und O des Fußballspiels. Unsere Stürmer sahen an diesem Spiel, wie weit man mit herhaften Torchüssen oder mit dem Ball ins Tor laufen zu wollen.

Wie es sich am Sonntag zeigte, scheint sich der Nachwuchsspieler G. Schwab einen Stammplatz in der 1. Elf gesichert zu haben. Seine zwei Tore waren keine Zufallstreffer, sondern mit Fuß und Verstand erzielte Tore. Sein linker Flügelmann, der mit ihm seit zwei Sonntagen den Platz gewechselt hat, war auch gut aufgeleert. Diese zwei der jüngsten Spieler unserer Elf scheinen der gesamten Elf den fehlenden Auftrieb gegeben zu haben. Die Platzelf tat sich schwer in diesem Treffen. Technisch konnte sie unserer Elf nicht Paroli bieten. Sie erlitt dieses Manko durch schnellen Start, Tempo und körperlichen Einsatz, fand aber bei unserer Mannschaft keine diesbezügliche Gegenwehr. Der ruhende Pol in der Erscheinung Flucht war der Schied-

richter, der peinlich genau leitete und in seinen Entscheidungen äußerst korrekt war. Zum Spiel selbst: Der kleine Platz ließ unsere Elf vorerst nicht zur Entfaltung kommen. Doch überraschend fand sie sich mit dem begrenzten Spielfeld ab. Von dieser Zeit an kam auch das Tor des Gastgebers in Gefahr. So konnte in der 5. Min. B. durch Elfmeter, den Künz prompt dem P. Tormann ins Gehäuse setzte, in Führung gehen. In der 30. Min. war es wiederum der Linksaßen, der mit einer Flanke auf 2:1 erhöhte. Und zwei Minuten vor dem Halbspieldiff hieß es durch den jungen Rechtsaßen G. Schwab 3:1 für die Gäste aus dem Albtal. Nach Wiederbeginn konnte P. eine Schwächeperiode unserer Elf ausnutzen und auf 1:3 das Resultat verbessern. Mehr und mehr diktierte unsere Elf nun das Spiel-

Nach längerer Pause tritt der BSV im Klubkampf gegen den FC Freiburg am Samstag in der gelbeizten Markthalle wieder in den Ring. Die Verantwortlichen haben mit diesem Vergleichskampf einen guten Gegner nach hier verpflichtet, denn in bester Erinnerung steht das 12:8 der „Bobbele“ gegen die äußerst starken Konstanzer vom „Albentrost-Box-Club“. Auch in Villingen kamen die Leute vom FFC zu einem Sieg. Der ehemalige Deutsche Meister im Mittelgewicht Müller ist der Trainer Freiburgs, der auf Technik und Schnelligkeit sein besonderes Augenmerk legt und eine gute Staffel in den Ring bringt.

Wie werden die Männer von BSV Eitlingen hierbei abscheiden? Verstärkt durch einige Gastboxer wird sich zeigen, was die Leute unter Hans Bodmann lernen, der bestimmt seinen Schützlingen manchen Vorteil beibringen und auch am Samstag ein guter Sekundant sein wird. Bei den Blau-Roten werden Frey, Auer, Kastner und der zweite Südmeister Ruf neben den Alten, aber auch neben den Nachwuchskräften eine kampftarke Staffel abgeben, die zu besiegen sich auch Freiburg mächtig anstrengen muß. Drei gute Juniorenpaarungen (19-18 Jahre) werden das vollständige Programm eröffnen. Es wäre sehr zu wünschen, daß die Freunde des Boxsports aus Eitlingen und Umgebung sich so zahlreich wie früher zu diesem Klubkampf einfinden, denn es werden bestimmt sehr gute Kämpfe zu sehen sein. Beginn pünktl. 20 Uhr, Kasseneröffnung 19 Uhr.

geschehen und in der 30. Min. der 2. Hälfte hieß es durch den Rechtsaßen der B. 1:1. Hätte in der Folgezeit das Spielfeld normale Größe besessen, wäre P. um eine noch größere Niederlage kaum herumgekommen. Unsere Elf schoß nun aus allen Lagen, aber nur einmal noch gelang es dem Mittelstürmer der B., den gegnerischen Tormann mit Nr. 5 zu bedienen.

Ein wahres Schützenfest lieferte die zweite Mannschaft des FC den Platzherren. Mit 2:11 wurde Palmbach eingedeckt. Dies wurde einem P. Zaachauer 5 Min. vor dem Schlußpfiff anscheinend doch zuviel, so daß er ins Spielfeld einströmte und den gut amtierenden Schiedsrichter tödlich angriff, worauf dieser das Spiel vorzeitig abbrach. Auch die Jugend kehrte mit einem 3:6-Sieg aus Hetschenbach nach Hause. 3 Spiele, 6 Punkte, mit einer Torerfolge von 22:5, eine schöne Sonntagbilanz für den FC.

ASV Eitlingen. Am kommenden Sonntag, 19. Okt., spielt zum ersten Mal die Jugend und 1. Mannschaft seit Bestehen des ASV Eitlingen gegen den ASV in Grünwettersbach.

Die letzten Trainings, welche von der Vereinsleitung durchgeführt wurden und von den zahlreich erschienenen Spielern mit Begeisterung und Interesse verfolgt wurden, haben gezeigt, daß der Verein mit Ruhe und Zuversicht in die Zukunft blicken kann. Unter den dem Verein zur Zeit zur Verfügung stehenden Spielern befinden sich junge Leute, die zu berechtigten Hoffnungen Anlaß geben.

Die Mannschaft von Grünwettersbach, gegen die am Sonntag gespielt wird, nimmt in der Tabelle eine gute Position ein, besitzen in ihren Reihen gute und erfahrene Spieler, so daß mit einem interessanten Spiel zu rechnen ist. Die Eitlinger Mannschaften werden sich mächtig anstrengen müssen, um ihre ersten Spiele erfolgreich zu bestehen.

Die Spiele beginnen Jugend um 13.30 Uhr, 1. Mannschaft 14.30 Uhr. Abfahrtszeiten werden in der Spielerversammlung bekanntgegeben.

Kreisklasse A			
Staffel 2			
FrT Bulach	6	25:7	10:0
FV Bulach	7	14:0	9:5
FC West Karlsruhe	7	14:7	9:5
Bellerheim	7	8:2	9:5
FC 21 Karlsruhe	7	15:4	8:6
Busenbach	7	16:10	8:6
FrT Forchheim	6	12:16	7:5
Langenstelnbach	7	20:25	6:8
Olympia-Hertha K'ho	7	40:20	6:8
Wolfartsweyer	6	18:12	5:7
Hetschenbach	6	9:15	3:7
Bruchhausen	7	12:15	3:9
Palmbach	5	6:11	3:7
Neuburgweyer	7	5:10	2:12

Kreisklasse B			
Staffel 1			
ASV Durlach	6	24:7	12:0
Stupferich	7	20:12	10:4
Einheit 4081	7	15:4	10:4
Alem. Rüppurr	6	24:18	8:4
Hohenwettersbach	6	14:11	8:4
ASV Grünwettersbach	6	11:7	8:4
Weiler	7	11:12	6:8
Ph. Grünwettersbach	6	13:20	4:8
FrSSV Karlsruhe	5	4:15	2:8
Auerbach	5	4:14	0:10
Mutschbach	6	5:10	0:12

Staffel 3			
KFV	6	22:7	10:2
FV Mörch	6	14:6	9:3
Agon	5	7:4	8:2
Hardeck	6	11:6	8:4
Nordstern Rünthelm	6	10:9	7:5
TV Spök	7	13:20	6:8
TSV Weingarten	7	8:8	6:8
Fortuna Kirchfeld	7	16:14	5:9
Staffort	6	7:9	5:7
Büchig	6	9:18	2:10
VfB Südstadt	6	5:10	2:10



VOM BOX-SPORT

Was macht das Wetter?

Freitag Durchzug einzelner Wolfenfelder, sonst heiter und trocken. Tagestemperaturen über zehn Grad anstehend, nachts aber vielfach wieder leichter Frost. Samstag stellenweise neblig, im allgemeinen aber freundlich und niederschlagsfrei. Leichte weitere Erwärmung.

Barometerstand: Schön.
Thermometerstand (heute früh 8 Uhr): 2°

ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck und Anzeigenannahme: A. Graf, Eitlingen, Schöllbronner Straße 3, Tel. 37 487

Anzeigen-Annahme für Karlsruhe: Annoncen-Kreis GmbH., Karlsruhe, Waldstr. 30, Ruf 712

Wissen Sie schon das Neueste vom roten Paket?

Sie waschen noch leichter, noch schonender schwanweiß

75 Jahre Thompson

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 15. Oktober unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Albert Bayer

unerwartet rasch im Alter von 64 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frieda Krümer, geb. Bayer

Eitlingen, den 17. Oktober 1952
Beerdigung am Samstag, den 18. Oktober um 13.00 Uhr (3796)

„Von 1948 bis 1951“

lag ich im Krankenhaus, 1952 schickte man mich in Erholung. Aber ich war und blieb ein Nervenzwinger von 92 Pfund mit den üblichen Begleiterscheinungen: Schlaf- und Appetitlosigkeit, Magenstörungen und nervösen Weinkrämpfen. Da kam Rettung in letzter Minute: **Klosterfrau Melisengeist!** Schon nach der ersten Flasche besserte sich mein Allgemeinzustand. Jetzt habe ich die dritte Flasche im Gebrauch und kann **Klosterfrau Melisengeist** nicht mehr missen. So schreibt Herr Kurt Schluer, Hamburg 30, Mannstr. 18.

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melisengeist** gibt es in Apoth. und Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. (3794)

FISCH zu Besuch in Eitlingen

Schaukochen, Kostproben, Rezepte

Ein Kapitän erzählt von der Hochseefischerei
Zwei packende Tonfilme „Das Minnerschiff“ und „Seefische“

Freitag, den 17. Oktober 1952 um 16.00 und 20.00 Uhr im Gasthaus zum Hirsch, Pforzheimer Straße 25

Eintritt frei!

Probeflasche

Frucht's Schönheitswasser Achromin

EIN VERSUCH ÜBERZEUGT

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Eitlingen, Leopoldstr. 7

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Oberarzt der orthopädischen Universitätsklinik in Heidelberg-Schlierbach habe ich am 1. Oktober 1952 die ärztliche Leitung der

orthopäd. Abteilung am Alten St. Vincentiushaus in Karlsruhe am Karlstor

übernommen.

Sprechstunden ebenda an Werktagen von 11 bis 13 Uhr, sonst nach Vereinbarung.

Privat-Dozent Dr. H. Rüter

Ansiehtspostkarten

von Eitlingen in schönen Motiven empfiehlt

Druckerei A. Graf, Eitlingen, Schöllbronner Str. 5

STRAUB-Katze zum Selbstmachen... die geling!

ab jetzt mit Strauposa in der Tube 2,75 4,25 in jeder Drogerie die Haarwäsche mit Vitamin bestimmt best.

Badenia-Drogerie Rudolf Chemnitz, Leopoldstr.

Sauna u. Badeanstalt WENZ

Eitlingen, Pforzheimer Str. 28

Badezeiten:

Sauna:

Herren: Dienstag 8-10
Donnerstag 8-13
Samstag 8-10

Damen: Mittwoch 8-10
Donnerstag 13-19
Freitag 8-10

Wannenbäder, Massage usw.
Herren und Damen:
Dienstag bis Samstag 8-10

Blauband von Kothe hat seine besondere Note

Pachtverträge

sind wieder zu haben bei

Buchdruckerei A. Graf

Zirkulin
Knoblauch-Perlen mit Allicin doppelt wirksam

Bonbücher FÜR GASTHÄUSER

empfiehlt

Buchdruckerei A. Graf
Eitlingen Schöllbr. Str. 5